Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 527. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 10. November 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zum Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen.

Nächsten Dienstag, nachmittags um 2 Uhr, wird der Reichstag seine am 28. Mai abgebrochenen Verhandlungen wieder aufnehmen. Interessant dürfte sich diese erste Sitzung kaum gestalten, die Tagesordnung weist nur Petitionsberichte — allerdings über vierzig an der Zahl — auf. Wie vor der Vertagung von dem Präsidenten, Grafen von Ballestrem, erklärt worden war, soll die Tätigkeit des Reichstages vor allem darauf gerichtet sein, die Restbestände des letzten Sessionsabschnittes aufzuarbeiten. Diese Bestände sind, abgesehen von den Unmassen der Resolutionen und Initiativanträge, noch immer zahlreich. Sie setzen sich aus folgenden Vorlagen zusammen: Versicherungsvertrag, Urheberschutz, Maß- und Gewichtsordnung, Hilfskassengesetz, Befähigungsnachweis im Baugewerbe. Sollte dieser Stoff tatsächlich in Angriff genommen werden, bevor an neue Aufgaben herangetreten wird, sollte dazu noch die Erledigung der über hundert Initiativanträge und Resolutionen kommen, so würde vor Weihnachten nichts weiter vorgenommen werden können.

Es werden aber wohl in die Absicht des Reichstages, sich in erster Linie mit „ollen Kamellen" zu beschäftigen, Zweifel zu setzen sein. Der Seniorenkonvent, der nächsten Dienstag einen Arbeitsplan aufstellen wird, dürfte doch Wert darauf legen, auch neue Gegenstände zur Verhandlung zu bringen. Andernfalls ist zu erwarten, daß das Haus trotz der „Entschädigungsgelder", die den fleißigen Abgeordneten winken, leer bleiben wird. Außerdem haben verschiedene Parteien besondere Schmerzen, die sie so rasch wie möglich los werden möchten. Die Sozialdemokraten wollen ja auch mit ihrer Fleischnot-Interpellation den Anfang machen. Ob sie dem Befehle des Brüsseler internationalen Exekutivkomitees Folge leisten und auch die beorderte Russen-Interpellation einbringen werden, wird sich bald zeigen müssen. Jedenfalls aber wird es gleich am Anfang der Tagung an Interpellationen nicht fehlen.

Dem Zentrum liegt eine beschleunigte Kolonialdebatte am Herzen. Ob der Abgeordnete Erzberger dabei wieder die maßgebende Persönlichkeit spielen und die ganze Parteiführerschaft in den Schatten stellen wird? Darauf kann man einigermaßen gespannt sein. Was die Nationalliberalen anlangt, so beabsichtigen sie bekanntlich, an der Regierung eine scharfe Kritik zu üben.

Um die nötigen Grundlagen für diese Aktionen zu haben, wird die erste Lesung des Reichshaushaltsetats möglichst bald abgehalten werden müssen. Diesmal ausnahmsweise wird dessen Vorlage nicht sofort nach dem Wiederbeginn der Tagung erfolgen; aber lange wird sie nicht auf sich warten lassen. Ueber die Einbringung anderer Gesetzentwürfe ist bereits mancherlei mitgeteilt worden; doch wird man solchen Nachrichten gegenüber vorsichtig sein müssen. Im vorigen Jahre hat die Regierung den allseitigen Wunsch, das ganze Arbeitsmaterial bald nach Zusammentritt des Parlaments übersehen zu können, um danach den Arbeitsplan für die Tagung festzustellen, mit großem Entgegenkommen erfüllt und fast alle Vorlagen rechtzeitig eingebracht. Das war aber dem Reichstage wieder nicht recht. Es wurde über den „wahren Platzregen von Arbeitsstoff" gescholten, der das Studium der einzelnen Gegenstände erschwere. Auf die Gestaltung des Arbeitsplans und — auf die Arbeitslust der Abgeordneten hat dies Entgegenkommen der Regierung also keinerlei Einfluß gehabt. Es bleibt eben beim alten. Ob ein „Platzregen" sich über den Reichstag ergießt oder ob die Vorlagen, wie früher bemängelt wurde, tropfenweise herniederplätschern, fertig mit dem Stoff wird der Reichstag nicht.

Man wird also annehmen können, daß die Regierung diesmal wieder zu ihrem alten System der allmählichen Vorlage ihrer Entwürfe zurückkehren werde; doch wird man immerhin erwarten müssen, daß gegen das Ende der Session nur höchst dringende Vorlagen gemacht werden. Bis jetzt werden von neuen Vorlagen, die dem Reichstage teils vor, teils nach Weihnachten zugehen sollen, folgende genannt: Deutsch-spanischer Handelsvertrag, Entwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, Novelle zum Krankenversicherungsgesetz (Erweiterung der Krankenversicherungspflicht), Entwurf über die reichsgesetzliche Regelung des Apothekenwesens, Regelung der gewerblichen Seite des Apothekenwesens, Entwurf über Aenderung der Maischraumsteuer, Gewerbeordnungsnovelle, Novelle über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, Viehseuchengesetz, Entwurf über die Regelung des Geheimmittelwesens, Entwurf über die Erleichterung des Wechselprotestes, Novelle zum Zivilpensionsgesetze (Regelung der Pensionsverhältnisse für verabschiedete Reichsbeamte), Unfallfürsorgegesetz für Polizeibeamte.

Das ist, wie man zugeben wird, ein recht reichliches Arbeitspensum, das zusammen mit den vorliegenden Resten und den niemals fehlenden neuen „Anregungen" aus dem Hause kaum Aussicht hat, vollständig erledigt zu werden, da ja die Etatsberatungen ungefähr zwei Drittel der Tagung allein in Anspruch zu nehmen pflegen. Gelänge es nach dem Vorschlage des Reichstagspräsidenten, eine Kontingentierung des Beratungsstoffes, ähnlich wie im preußischen Abgeordnetenhause, herbeizuführen, dann würde es allerdings nicht schwer sein, endlich einmal einen Sessionsschluß zu erzielen, der keine oder wenigstens keine wesentlichen Restbestände hinterläßt. Aber man wird daran zweifeln dürfen, ob sich die Reichstagslinke zu der Erkenntnis der Notwendigkeit eines solchen Vorgehens aufschwingen werde.

Von manchen Seiten wird ja allerdings große Hoffnung auf die Wirkung der Entschädigungsgelder gesetzt. Wir würden uns freuen, wenn sich diese Hoffnung verwirklichen würde. Aber vor der Hand sind wir in dieser Hinsicht sehr skeptisch. Auch wenn der nationalliberale Plan durchgehen sollte, nur an vier Tagen in der Woche Sitzungen abzuhalten und so den Abgeordneten Gelegenheit zum permanenten Hin- und Herfahren zwischen Heimatsort und Reichshauptstadt zu geben, würde kaum ein stets wohlgefülltes oder auch nur beschlußfähiges Haus zusammen kommen. Doch warten wir ab, wie sich die Sache entwickeln und was der Reichstag in seiner neuen Tagung uns bescheren wird!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 9. November.

Die Krisenpolitiker.

Die kaiserliche Jagdfahrt zum Fürsten Eulenburg gibt den Konjekturalpolitikern von neuem Anlaß, allerlei Vermutungen über die angeblich bestehende Krisis Ausdruck zu geben, zumal der Fürst ja auch mit dem Sturz Caprivis, der unmittelbar nach einem Aufenthalt des Kaisers in Liebenberg erfolgte, in Zusammenhang gebracht wird. Wir verzichten darauf, diesen müßigen Gerüchten nachzugeben, zumal ja die allernächsten Tage Klarheit bringen müssen. Von Interesse ist allein eine Auslassung der „Voss. Ztg.", die auf das „Glück der Eulenburge" verweist:

„Schloß und Jagdgründe von Liebenberg haben eine gewisse geschichtliche und politische Berühmtheit erlangt. Wiederholt befand sich Wilhelm II. gerade in kritischen Tagen als Gast bei dem früheren Botschafter, dem er seit langer Zeit seine Gunst bewiesen und bewahrt hat. Als Dichter und Komponist, als Rassentheoretiker und Anhänger Gobineaus hat Graf Philipp Eulenburg das lebhafte Interesse des Kaisers, der ihm den Fürstentitel verlieh, erregt. Man schreibt dem Schloßherrn von Liebenberg auch politischen Einfluß zu, obwohl er wegen Krankheit den Botschafterposten aufgegeben hat, nachdem ihn sein Leiden genötigt hatte, einen erheblichen Teil des Jahres fern von seinem Amtssitze zuzubringen. In neuerer Zeit scheint sich der Gesundheitszustand des Fürsten Eulenburg gebessert zu haben, und da das „Glück der Eulenburge" sprichwörtlich ist, kann es nicht fehlen, daß verschiedentlich auch sein Name mit der gegenwärtigen „Krisis" in Zusammenhang gebracht wird."

Die demokratische „Frankf. Ztg." fühlt sich gedrungen, vor dem Liebenberger zu warnen. Gute Patrioten, so sagt das Blatt, beklagten, ob mit Recht, sei schwer zu entscheiden, die Intimität des Kaisers mit diesem Manne aufs tiefste. Eulenburg sei zur romanhaften Figur geworden, die seit 15 Jahren immer wieder genannt werde. — Was weiß denn die „Frankf. Ztg." überhaupt von „guten Patrioten"!

Das freisinnige „Berl. Tageblatt" fabriziert in seinem gestrigen Leitartikel einen förmlichen Rattenkönig von Krisengerüchten. Danach soll Fürst Bülow in spätestens zwei Monaten seinen Abschied nehmen, der Generalstabschef Generalleutnant v. Moltke soll sein Nachfolger werden, Kultusminister von Studt soll durch den Minister des Innern von Bethmann-Hollweg ersetzt werden, Graf von Posadowsky soll auch bald aus seinem Amte scheiden; auf der 4. Seite des Blattes wird dann Herr von Bethmann-Hollweg zum Vizekanzler und Ministerpräsidenten gemacht.

Auf diese törichten Behauptungen braucht man natürlich gar nicht näher einzugehen. Sie tragen den Stempel der Unglaubwürdigkeit an der Stirn. Uebrigens sind sie von der „Nordd. Allg. Ztg." bereits, wie wir in Nr. 526 der „Hall. Ztg." gemeldet haben, ausdrücklich als jeder Begründung entbehrend bezeichnet worden. Aber was verschlägt das den süßen Krisenpolitikern der Freisinnsblätter! Es ist ja eine der neuesten deutschen Zeitgeschichte eigentümliche Erscheinung, daß in den Sensations- und Freisinnsblättern mindestens zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, Krisengerüchte auftreten. Dabei kann man klar erkennen, daß dem Krisengerede hauptsächlich zwei Absichten zugrunde liegen: die Absicht, sensationell zu wirken und den gespannten Lesern das „Allerneueste" reklamenhaft aufzutischen, und die Absicht, Ministerstürzerei zu treiben, deutlicher: zu intriguieren. Nur wenige der jetzt amtierenden Minister und Staatssekretäre sind von den Krisengerüchten verschont geblieben. In einem durch die freisinnige Presse gehenden Artikel heißt es geradezu:

„Gar mancher der leitenden Staatsmänner ist für Herrn von Lucanus längst überreif. Nur sehr wenige Minister und Staatssekretäre haben die Gewißheit, daß sie bei Beginn des neuen Jahres noch auf ihrem Ministersessel sitzen und daß sie, falls sie Lucanus nicht holt, noch ihr gegenwärtiges Ressort verwalten werden. Unter diesen unsicheren Verhältnissen muß natürlich die Vorbereitung des parlamentarischen Materials leiden . . ."

Das sind so vage Behauptungen, daß sie jeder Sensationsjäger ins Blaue hinein riskieren kann. Verdichtet aber haben sich die allgemeinen Krisengerüchte gegen zwei Staatsmänner, den Reichskanzler Fürsten von Bülow und den Minister von Podbielski. Der fromme Wunsch, der diese Gerüchte diktiert hat, geht dahin, diese beiden Staatsmänner gemeinsam oder, wenn es nicht anders möglich ist, wenigstens einen von ihnen zu beseitigen. Der Trick, der dabei angewendet wird, hat schon ein ehrwürdiges Alter. Man sucht Herrn von Podbielski gegen den Fürsten von Bülow auszuspielen und — umgekehrt. In gleicher Weise ist schon verschiedentlich operiert worden. Diesmal aber liegt der Widersinn solcher Machenschaften klar am Tage. Ein Gegensatz, wie er zwischen dem Reichskanzler und dem Landwirtschaftsminister konstruiert wird, besteht nicht; der „Groll" gegen den Fürsten Bülow, von dem angeblich Herr von Podbielski beherrscht sein soll, ist eine liberale Finte. Wenn hier und da von einem „Duell" zwischen diesen beiden Staatsmännern gesprochen wird, so ist das krasser Unsinn. Es scheint aber, daß gewisse Zeitungen glauben, ihren Lesern nicht genug unsinniges Zeug vorsetzen zu können. Daß damit die ohnedies vorhandene politische Unsicherheit im Volke vermehrt und die stete Beunruhigung weiter Kreise zu einer wahren Kalamität gemacht wird, kümmert ja die Krisenpolitiker nicht.

Wir glauben ja nun auch, daß Herr v. Podbielski, der so überaus verdienstvolle Landwirtschaftsminister, demnächst sein Portefeuille abgeben wird. Ja, ein Berliner Lokalblatt will sogar wissen, daß er am gestrigen Donnerstag sein Abschiedsgesuch dringend erneuert habe und daß dasselbe nunmehr auch angenommen worden sei. Die Ursache für seinen Rücktritt liegt aber einzig und allein in der schweren und hartnäckigen Krankheit, die ihn heimsucht. Er genießt nach wie vor die höchste Gnade und das vollste Vertrauen seines kaiserlichen Herrn, seine wirtschaftspolitischen Ueberzeugungen und Maßnahmen decken sich noch jetzt vollständig mit denen des Reichskanzlers, und die Angriffe der Freihandelspresse und der Sozialdemokratie in der Tippelskirch-Affäre sind längst als ebenso grundlose wie schmutzige Verdächtigungen erkannt und gebrandmarkt worden. Wenn Herr v. Podbielski geht, so geht er als ein makelloser Mann, den die national gesinnten Kreise unseres Volkes stets in hohen Ehren halten werden. Seine Verdienste um die deutsche Landwirtschaft und damit um des gesamten Vaterlandes Wohl sind ganz hervorragende und werden niemals vergessen werden.

Herr v. Podbielski.

Wie sich die Dinge in der letzten Zeit entwickelt haben, das führt der Berliner „L.-A." in einer sichtlich von den Beteiligten inspirierten und genehmigten Darlegung folgendermaßen aus:

Der Landwirtschaftsminister von Podbielski hat sich, wie wir gemeldet haben, auf sein Gut Dalmin begeben, um dort seine Genesung und die formelle Erledigung seines Rücktritts abzuwarten. Die Erkrankung des Ministers ist nicht jungen Datums. Herr von Podbielski hat im Sommer bereits eine anstrengende Moorbad- und Massagekur in Nenndorf durchmachen müssen, die auch vorübergehend von Erfolg gekrönt war: der Minister konnte wieder sein Ressort verwalten, zur Jagd gehen und seine Gutsbewirtschaftung überwachen. Zu dem Gichtleiden hat sich aber seit einiger Zeit eine schwere Gallensteinerkrankung gesellt, so daß der Minister unter großen Schmerzen zu leiden hatte und gezwungen war, zumeist das Bett zu hüten. Auch als Herr von Podbielski in Dalmin die telegraphische Einladung des Kaisers nach Rominten erhielt, lag er krank darnieder und konnte sich nur unter Aufbietung aller Energie in das kaiserliche Jagdgebiet be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611101-11/fragment/page=0001

geben. Als er zurückgekehrt war, erfolgte ein heftiger Rückfall, anscheinend verursacht durch die überstandenen Strapazen. Der Minister wartete nun ab, bis es ihm möglich war, sich in seine Berliner Amtswohnung zu begeben. Aber hier mußte er sich sogleich wieder zu Bett legen; noch in der Nacht mußte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Nun hoffen die Aerzte, daß der Patient sich durch die Luftveränderung, die bei Gichtleiden bekanntlich nicht ohne Einfluß ist, in Dalmin erholt. So lag also die natürliche Situation, während in einem Teile der Presse ein künstliche durch die Behauptung geschaffen ist, Herr von Podbielski müsse wegen der Tippelskirch-Affäre und wegen seiner dem Reichskanzler gegenüber unhaltbaren Stellung jetzt aus dem Amte scheiden. Bei dieser Version wurde weiter von einem „Duell“ Bülow-Podbielski gesprochen. Wer die einschlägigen Verhältnisse genau zu beurteilen vermag, wußte von vornherein, daß diese Auffassung irrig war. Der Reichskanzler hatte bekanntlich, bevor er sich zum Vortrage beim Kaiser nach Wilhelmshöhe begab, den Landwirtschaftsminister gebeten, ihm Material zu der bekannten Tippelskirch-Affäre, soweit seine, des Ministers, Person dabei in Frage komme, zur Verfügung zu stellen. Das hat Herr von Podbielski getan, und der Kaiser kam in Uebereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten Fürsten von Bülow zu dem Resultat, sich die Entscheidung über die den Schluß des Ministerbriefes ausmachende Bitte um Enthebung vom Amte vorzubehalten. Diese Entscheidung soll bereits gefallen sein, wenn auch eine amtliche Bestätigung zurzeit noch aussteht. Fürst von Bülow hat die Enthebung des Landwirtschaftsministers damals nicht vorgeschlagen, weil kein Anlaß dazu vorlag. Aus allgemeinen Gründen dürfte der Reichskanzler kaum Veranlassung genommen haben, auf Herrn von Podbielskis Verabschiedung hinzuwirken, denn er hat in dem Landwirtschaftsminister stets nur eine Stütze seiner Politik gefunden. Herr von Podbielski ist bereitwilligst auf jede Anregung des Kanzlers eingegangen und hat seine Ressortinteressen immer den allgemeinen politischen unterzuordnen verstanden. Von einem „Duell“ zwischen Bülow und Podbielski konnte also keine Rede sein, wenn auch in der Affäre Tippelskirch keine völlige Uebereinstimmung der Anschauungen bestanden haben sollte. Hingegen würde es verwunderlich erschienen sein, wenn Herr von Podbielski wegen seiner eingangs geschilderten schlechten gesundheitlichen Verfassung sich nicht veranlaßt gesehen hätte, sein Abschiedsgesuch zu erneuern und aus dem Amte zu scheiden. Er hat damit auch dem Drängen seiner Familie nachgegeben. Mit der Person des Fürsten von Bülow aber hat dieser Entschluß nicht das mindeste zu tun. Die hier im ganzen wiedergegebene Auffassung der Sachlage dürfte übrigens, so schließt das Blatt, der des Landwirtschaftsministers selbst durchaus entsprechen.

Der Konsul von Kiew.

Die „Braunschw. Landesztg.“ kann auf Grund genauer Kenntnis des Sachverhalts über den Hergang aus Veranlassung der neulich erwähnten Berichte des Konsuls in Kiew folgendes erzählen:

„Der Konsul hatte von auffälligen Truppentransporten nach der Grenze hin berichtet und dadurch den Verdacht erregt, daß in Rußland insgeheim feindselige Pläne gesponnen würden. Da der Kaiser von diesem Berichte Kenntnis erhalten hatte, erließ er an den Fürsten Bismarck den Befehl, eine Note nach Petersburg zu richten, in der über die Bedeutung dieser Truppenbewegungen Aufschluß verlangt werden sollte. Gleichzeitig aber erhielt der Große Generalstab Weisung, auf Gegenmaßregeln in der gedachten Richtung Bedacht zu nehmen. Bismarck ließ beim letzteren über die Bedeutung der angeblichen verdächtigen Truppenbewegungen Erkundigungen einziehen und erfuhr nun, daß es weiter nichts als Märsche von vereinzelten Truppenteilen zu den regelmäßigen, alljährlich wiederkehrenden Uebungen wären, die man wegen des Mangels an Bahnverbindung zu Fuß hätte ausführen lassen. Der Große Generalstab hatte diese Bewegungen sehr wohl gekannt und richtig gedeutet. Infolgedessen konnte Bismarck natürlich sich zu einem so verfänglichen, einen offensiven Charakter tragenden Schritt, wie es eine diplomatische Vorstellung gewesen wäre, nicht entschließen, ohne die Gefahr einer starken Spannung zwischen Deutschland und Rußland heraufzubeschwören und seine ganze bisherige Politik gegenüber dem letzteren Reiche zu verleugnen. Wenn in den Aufzeichnungen des Fürsten Hohenlohe die Angabe enthalten ist, der Kaiser habe gesagt, Bismarck habe Oesterreich preisgeben wollen, wozu der Kaiser nicht habe seine Einwilligung geben können, so waltet hier ein arger Irrtum ob, der vielleicht durch einen Fehler des Hörers verschuldet worden ist. Gegen welche Macht sich jene vermeintlichen russischen Operationen richteten, war man sich nicht hinlänglich sicher, jedoch bestand offenbar der Verdacht, daß sie eine antideutsche Spitze hätten. Von dieser Besorgnis zeugte auch die Absicht des Kaisers, sofort erhebliche Kavalleriemassen an die deutsche Ostgrenze zu werfen und sonstige militärische Vorsichtsmaßregeln in jener Gegend anzuordnen, eine Maßnahme, von der er nur mit Mühe abgehalten werden konnte. Nach den Aufzeichnungen Hohenlohes wäre indessen die Annahme näherliegend gewesen, daß man Oesterreich dadurch gefährdet wähnte.“

---

* **Zur Geburt eines Erbprinzen in Hessen-Darmstadt** wird uns noch geschrieben: Mit der Geburt des Söhnchens der jungen Großherzogin von Hessen ist dem Großherzog ein Erbe, dem hessischen Lande ein Thronfolger geboren. Bekanntlich war dem Großherzog in seiner ersten, später geschiedenen Ehe mit der Prinzessin Melitta von Sachsen-Koburg-Gotha nur eine Tochter geboren, die im zarten Alter von 8 Jahren bei einem Besuche am Petersburger Hofe durch eine tückische Krankheit plötzlich dahingerissen wurde. Am 2. Februar vorigen Jahres schloß Großherzog Ernst Ludwig seine zweite Ehe mit der Prinzessin Eleonore von Solms-Hohensolms-Lich, seiner Jugendfreundin, die ihm nun den ersehnten Stammhalter geschenkt hat. Das Ereignis im Fürstenhause wird auch im hessischen Volke, dessen Geschicke es mit berührt, lebhafte Anteilnahme hervorrufen.

* **Der König und die Königin von Dänemark** werden, wie mitgeteilt, am 19. d. M. zu einem offiziellen Besuche am Berliner Hofe eintreffen. Zum Empfang auf dem Bahnhofe wird eine Ehrenkompagnie des 2. Garde-Regiments zu Fuß anwesend sein. Vom Brandenburger Tor bis zum Königlichen Schloß wird von den Truppen der Garnison, außerhalb des Brandenburger Tores durch Schulen, Innungen usw. Spalier gebildet werden. An der Innenseite des Brandenburger Tores findet eine Begrüßung durch den Oberbürgermeister statt. Eine Eskorte des Garde-Kürassier-Regiments wird die Majestäten vom Bahnhofe nach dem Schlosse geleiten, wo eine Ehrenkompagnie des Regiments Alexander Aufstellung nehmen wird.

* **Personalnachrichten.** Der Landrat Friedrich v. Berg ist zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rat im Geheimen Zivilkabinett ernannt worden.

* **In dem Befinden des Ministerialdirektors Althoff** ist eine entschiedene Besserung eingetreten, nur muß er sich noch bis auf weiteres aller Geschäfte enthalten.

---

* **Puttkamer und Gleim.** Von gutunterrichteter kolonialer Seite erfährt die „Ostpreuß. Ztg.“, daß mit der Entsendung des Dr. Gleim als stellvertretender Gouverneur nach Kamerun keineswegs ein Systemwechsel verknüpft werden soll, der den Gegnern des Puttkamerschen Regiments willkommen ist. Man hat sich davon überzeugt, daß der Amtstätigkeit des Gouverneurs von Puttkamer Ungerechtigkeiten gegen die Eingeborenen nicht vorzuwerfen sind. Dementsprechend wird sich die Regierung auch streng neutral verhalten, damit die Ansicht, daß das „System Puttkamer“ nun durch Maßnahmen seines Nachfolgers gewissermaßen eine Verurteilung erhielte, nicht Platz greift. Sobald Dr. Seitz beim Kolonialamt abkömmlich ist, wird er als Gouverneur nach Kamerun gehen. Die Untersuchung gegen Puttkamer hat außer der Paßgeschichte, die unaufgeklärt bleibt, da die „Cousine“ ihm nur unter ihrem angenommenen Namen bekannt war, belastendes Material nicht ergeben. Seine Verabschiedung mit Pension steht bevor. Gerüchtweise verlautet noch, daß er sich mit einer wohlhabenden Dame aus Böhmen verlobt haben soll.

* **Die ehrengerichtliche Untersuchung gegen Major Fischer** wird, wie den „Kieler N. N.“ aus Berlin mitgeteilt wird, ohne belastendes Ergebnis für den Beschuldigten enden. Die Anklage lautet auf fortgesetztes unehrenhaftes Schuldenmachen, ein Vergehen, welches unter Umständen mit Entlassung mit schlichtem Abschied geahndet wird. Es steht schon heute fest, daß Major Fischer ganz ohne eigenes Verschulden in die ungünstigsten Verhältnisse geraten ist, die ihn zur Annahme von Darlehen veranlaßten. Von allen Seiten wird ihm das Zeugnis größter Sparsamkeit und Anspruchslosigkeit erteilt. Für die Verschwendungssucht seiner Frau, über die bereits einmal die Entmündigung verhängt war, trifft den Major keine Verantwortung, weil er von den aufgenommenen Krediten keine Kenntnis hatte. Der Spruch des Ehrengerichts wird höchstens auf Erteilung einer Verwarnung, jedenfalls unter keinen Umständen auf Verabschiedung lauten. Major Fischer wird nach Beendigung des Verfahrens freiwillig seinen Abschied einreichen.

Bebels Antwort an Dr. Peters.

Dr. Karl Peters hat den fanatischen Agitator Bebel in einer geharnischten Erklärung im Juli d. Js. der bewußten Lüge geziehen im Hinblicke auf die Behauptungen Bebels im Reichstage am 17. März, alles von ihm Behauptete sei wahr, ausgenommen der Tuckerbrief, und Dr. Peters habe das Negermädchen Jagodja wegen geschlechtlichen Verkehrs mit dem Negerburschen Mabruk hinrichten lassen. Bebel rafft sich nun jetzt endlich, nach vier Monaten, zu einer Antwort auf, die so kümmerlich und kläglich ist, wie sie schlimmer nicht gedacht werden kann. Sie stellt einen Rückzug Bebels auf der ganzen Linie dar und lautet in ihrem Hauptsatze:

„Diese meine Auffassung wird durch das Urteil des Disziplinargerichtshofes nicht bestätigt, und so sehe ich mich veranlaßt, den Bana Mkubwa Peters fußfällig um Verzeihung zu bitten, daß ich bei ihm für die grausame Behandlung und Tötung der Jagodja dieselben Motive annahm, die vom Gerichtshof für die Tötung des Mabruk als vorhanden angenommen wurden.“

Die kindische Einkleidung dieses Rückzuges kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß Bebel sich wieder einmal gröblich und leichtfertig „geirrt“ hat.

Uebrigens weist Bebel in seinen Ausführungen zweimal auf den Reichstag hin, wo er noch ein Wörtlein reden werde. Ja, da wird er anders vom Leder ziehen, wo er unter dem Schutze der Immunität steht und ungestraft schwatzen, beleidigen und — sich irren kann!! In dieser Hinsicht steht er mit Erzberger auf gleicher Stufe.

Zur Frage der Handelshochschulen.

Der Artikel in Nr. 517 der „Hall. Ztg.“ über die Frage: „Brauchen wir Handelshochschulen?“ hat allgemein viel Interesse erweckt und ein lebhaftes Für und Wider der Meinungen hervorgerufen. Wir teilen heute auf Wunsch folgende Zuschrift mit, die sich auf einen vermittelnden Standpunkt stellt:

„Ihr Artikel: „Brauchen wir Handelshochschulen?“ enthält jedenfalls viel Wahres. Jedoch scheint mir die Polemik gegen das Professorentum, sowie gegen Rechtswissenschaft und Nationalökonomie nicht richtig zu sein. Denn diese Wissenschaften sollen als solche außerhalb der speziellen Berufe stehen, z. B. des Handels, der Landwirtschaft, des Gewerbes usw., und sich von diesem Standpunkte aus z. B. mit Handel, Landwirtschaft 2c. beschäftigen. Wenn ein Kaufmann diese Sachen vortragen würde, so würde leicht eine schädliche Einseitigkeit die Folge sein können. Von einer Hochschule erwartet man hingegen eine umfassendere Wissenschaftlichkeit, welche dem Kaufmannsstand und dem Handel nur nützlich sein kann. — Selbstverständlich kann durch die Hochschule allein nicht die Praxis ersetzt werden. Es wird also für manche Lehrgegenstände auch eine vorhergegangene Praxis nötig sein, selbst bei den Professoren. Aehnliches ist ja auf den landwirtschaftlichen Hochschulen längst der Fall und hat sich wohl gut bewährt, sodaß man wohl auch hinsichtlich der Handelshochschulen nicht trübe in die Zukunft zu blicken braucht, wenn dieselben in die richtigen Bahnen geleitet werden. — Die Praxis allerdings wird auch ferner praktisch erlernt und betrieben werden müssen; ein oder einige Semester Studium an einer Handelshochschule werden aber zur Vervollkommnung in vielen Dingen, z. B. auch in Geographie, nützlich sein können.

Ein ernstes Studium der Nationalökonomie seitens der Kaufleute und Landwirte könnte meines Erachtens bei beiden ein größeres Verständnis für Wesen und Grundbedingungen des anderen Standes hervorrufen, und so die Kluft zwischen beiden Ständen, die sich immer mehr zu erweitern droht, beseitigen. Also hoffen wir zunächst von den Handelshochschulen das Beste!“

Diese Ausführungen widersprechen denjenigen des Artikels in Nr. 517 der „Hall. Ztg.“ keineswegs. Es sollte dort die Tätigkeit der Handelshochschullehrer nicht etwa herabgesetzt oder diskreditiert werden. Nur war hervorgehoben worden, daß insbesondere für den Kaufmann alle Theorie grau, die Praxis aber des Lebens goldener Baum sei. Die obige Zuschrift ergänzt daher sehr treffend den ursprünglichen Artikel, und man kann ihr auch in ihrem Schlußsatze ohne Bedenken beistimmen.

---

* **Die Reichsgesetznovelle zur Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen** ist, wie wir schon vor einigen Tagen mitteilten, nunmehr im Reichsamt des Innern fertiggestellt und wird schon in nächster Zeit dem Bundesrat zur Beschlußfassung vorliegen. Die in dem Entwurf vorgeschlagenen Aenderungen des bestehenden Gesetzes beziehen sich nach der „Tägl. Rundschau“ besonders auf eine erhebliche Erweiterung der Befugnisse der Veterinärpolizei. Ferner sollen diejenigen Seuchen, welche erst in den letzten Jahren wissenschaftlich in ihrem Wesen festgestellt worden sind, ebenfalls in das Gesetz aufgenommen werden, so die Rindertuberkulose, die Schweineseuche und die Geflügelcholera. Auch ist für eine Reihe von Bestimmungen, welche bisher zu einer verschiedenartigen Rechtsprechung Anlaß gegeben haben, eine genauere Fassung gewählt. Eine Reihe von Strafbestimmungen ist neu in den Entwurf aufgenommen, der zwar den Schutz der heimischen Landwirtschaft, aber ohne einseitige agrarische Tendenz bezweckt.

* **Freigewordenes Landtags-Mandat.** Der Landtagsabgeordnete für Königsberg i. Pr. Posseldt hat aus Gesundheitsrücksichten sein Königsberger Mandat niedergelegt. Die liberalen Parteien haben den Reichstagsabgeordneten Pachnicke als Kandidaten aufgestellt.

* **Die große „Liberale Partei“** soll wieder mal gegründet werden. Die Deutsche Volkspartei hat nunmehr die Einladungen an die beiden anderen freisinnigen Gruppen zu einer Einigungs-Konferenz in Frankfurt a. M. an die Parteileitungen ergehen lassen. Es werden von jeder der drei freisinnigen Gruppen 10 Vertreter der Parteileitung bezw. des Vorstandes nach Frankfurt delegiert.

* **Der Konflikt im Fleischergewerbe.** Die Berliner Fleischer-Innung hat scharfen Protest gegen den vorigen Dienstag gefaßten Beschluß des Gesamtvorstandes des Deutschen Fleischerverbandes erhoben, den Verbandssekretär Zerwes, der den Briefwechsel mit dem Landesökonomierat Ring geführt hat, im Amt zu belassen. Die Versammlung nahm nach der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“ einstimmig folgenden Antrag an: „Die Innungsversammlung bedauert, daß der Gesamtvorstand des Deutschen Fleischerverbandes auch nach Veröffentlichung des Briefwechsels Zerwes-Ring keine Veranlassung gefunden hat, den Sekretär Zerwes seines Amtes zu entheben. Da das Ansehen des gesamten deutschen Fleischerstandes durch diesen Briefwechsel in der tiefsten Weise verletzt ist, hält die Versammlung auch das Verbleiben des Verbandsvorsitzenden Marx für ausgeschlossen. Wir beantragen hiermit, einen außerordentlichen Verbandstag einzuberufen. Die Schritte hierzu soll der Vorstand der Berliner Fleischer-Innung auf Grund der statutarischen Bestimmungen in die Wege leiten.“

Ausland.

Rußland.

Von Chunchusen überfallen.

Aus Charbin, 7. November, kommt folgende Meldung: Die **Reiterpatrouille einer Grenzwache im Transamurgebiete, aus vier Soldaten** unter einem Stabsrittmeister bestehend, ist am 29. v. Mts. von einer Chunchusenbande beschossen worden, wobei ein Soldat verwundet wurde. Eine zur Verfolgung der Chunchusen ausgesandte Abteilung der Grenzwache von 125 Soldaten unter dem Befehl des Stabsrittmeisters Korablew erreichte die Chunchusen 28 Werst südwestlich von der Station Siaochodsy. In dem darauf entstandenen Scharmützel wurden ein Soldat getötet, fünf verwundet, zwei darunter schwer. Von den Chunchusen, deren Bande an 250 Mann stark war, sind über 20 gefallen.

Bei dem Bombenanschlage

auf den Postzug bei der Station Rogow wurden auch mehrere Reisende verwundet. Ein Gendarmerieoffizier und sechs Soldaten wurden getötet.

Nordamerika.

Die Reise des Präsidenten Roosevelt

und seiner Gemahlin nach Panama erfolgt auf dem Kriegsschiffe „Louisiana“, das von zwei Kreuzern begleitet wird. Roosevelt und seine Gemahlin werden Gäste des Präsidenten Amador sein. Der Besuch ist ein privater.

Japan.

Die Finanzlage.

Ungeachtet der pessimistischen Ansichten bezüglich der finanziellen Lage Japans, die in gewissen Kreisen wegen der Mission Takahashis nach London vorherrschen, wird von bestunterrichteter japanischer Seite erklärt, daß Japan gegenwärtig durch keinen Mangel an verfügbarem Gelde bedrückt werde oder sonst dringend Geld brauche. Japan habe in London ein Depot in Höhe von 52 Millionen Pfund Sterling. Es werde zuversichtlich erwartet, daß die Handelsbilanz zu Ende dieses Jahres günstig sein werde. Im Budget des nächsten Jahres würden diejenigen Ausgaben, die die Einnahmen übersteigen, gedeckt werden durch den Rest des Kriegsfonds im Betrage von schätzungsweise zehn Millionen Pfund und durch den Ueberschuß der allgemeinen Rechnung in Höhe von sechs Millionen Pfund. Die Verwaltungsausgaben sollten herabgesetzt werden und schließlich sei ein Betrag von mindestens 3½ Millionen Pfund fällig, den Rußland für die Ausgaben zu zahlen habe, die der Unterhalt der russischen Kriegsgefangenen in Japan verursacht habe. Zu einer neuen Anleihe oder zu einer erhöhten Besteuerung liege keine Notwendigkeit vor. Bezüglich der Goldreserve Japans brauche man sich keinen Befürchtungen hinzugeben. Der auswärtige Handel Japans sei unbestreitbar im Wachsen.

China.

Sir Robert Hart

hat, so wird aus Peking gemeldet, auf Anordnung des chinesischen Generalkonsuls den Chinesen Cheung Yuktong auf den verantwortungsvollen Posten eines interimistischen Zollkommissars in Yatung an der Grenze zwischen Sikkim und Tibet berufen.

Vermischtes.

Neue Riesendampfer. In einem an den Vorsitzenden der Ritz-Hotel-Gesellschaft gerichteten Schreiben teilt der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin, mit, daß die Verträge zum Bau von zwei neuen Schnelldampfern, die die bekannten zuletzt in Dienst gestellten großen Riesen-Amerika-Dampfer „Amerika“ und „Kaiserin Auguste Viktoria“ an Größe und Schnelligkeit noch übertreffen sollen, binnen kürzem abgeschlossen werden. Diese Mitteilung an die oben genannte Gesellschaft erfolgt, weil ihr auch der Wirtschaftsbetrieb auf diesen beiden neuen Schiffen übertragen werden soll.

Skandal bei den Pariser Ringkämpfen. Einen großen Skandal gab es in den Folies-Bergère in Paris bei dem Ringkampfe Smeikal (Böhmen) und Jimmy Esson (Schottland). Der Böhme zeigte sich von der roheſten Seite, ohrfeigte seinen Gegner und wandte allerlei unerlaubte Griffe an. Gleich nach Beginn des dritten Ganges, der sich über 15 Minuten ausdehnen sollte, bekam Smeikal einen förmlichen Wutanfall und hieb blindlings auf seinen Gegner los. Das Publikum protestierte. Aus den Logen flogen Fußbänke und Kissen auf die Bühne. Eine Bank traf den Böhmen an den Kopf und schlug ihm ein Loch. Aber trotzdem ließ er sein Opfer nicht los. Nun wollte das Publikum die Bühne stürmen, doch die verstärkte Stadtwache konnte mit großer Mühe die Menge noch zurückhalten. Die Schiedsrichter waren ratlos. Schließlich wurde der Vorhang herabgelassen und der Kampf sistiert.

Ein Eifersuchtsakt? In einem Hause zu Hohensalza wohnt ein seit drei Wochen verheiratetes Ehepaar. Dieses ging am vergangenen Sonntag zusammen, nachdem es seine aus Stube und Küche bestehende Wohnung sorgsam verschlossen hatte, in die katholische Abendandacht. Von dieser aus begaben sie sich zu Freunden und blieben bei diesen bis gegen 10 Uhr abends. Wer beschreibt nun aber ihren Schreck, als sie, zu Hause angekommen, mit dem mitgenommenen Schlüssel die ordnungsmäßig verschlossen angetroffene Wohnungstür geöffnet hatten und sahen, wie die schöne Aussteuer der Frau total vernichtet war. Die Bettbezüge, Handtücher und alles mit einem Messer Zerschneidbare war zerschnitten. Die neuen Möbel, wie z. B. Tische und Bettstelle, waren durch Messerschnitte ruiniert. Die Bettfedern lagen auf dem Fußboden, und gestohlen war nichts. Bis jetzt sind der oder die Täter nicht ermittelt, und es ist sehr wunderbar, daß die übrigen Hausbewohner oder der Flurnachbar nichts gemerkt haben.

Spielleidenschaft in Budapest. Große Aufregung herrscht in den Kreisen der reichen Gesellschaft von Budapest. Die Polizei hat nämlich eine Spielbank aufgehoben, in der sich unerhörte Dinge zugetragen haben. Bekannte Persönlichkeiten wurden beim Hazardspiel abgefaßt, und die Untersuchung, welche die Polizei eingeleitet hatte, ergab, daß ganze Gesellschaftskreise in die unerquickliche Affäre verwickelt sind. Nun machen sich bereits schon die Folgen der Hazardepidemie bemerkbar. Am Mittwoch beging ein angesehener Baumeister, der als vielfacher Millionär galt, Selbstmord, und es heißt, daß er mehrere hunderttausend Kronen im Hazardspiel verloren hat. Am Donnerstag wieder ist eine aus vornehmen Kaufleuten bestehende Gesellschaft wegen Hazardspiels von den Gerichten abgeurteilt worden. Außerdem ist ein junger Kaufmann in die Aufsehen erregende Affäre verwickelt, welcher der Sohn eines mehrfachen Millionärs ist und der im

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611101-11/fragment/page=0002

Baccarat nicht weniger als eine Viertelmillion verspielt hat. Der junge Kaufmann ist, um sich der gesetzlichen Strafe zu entziehen, schleunigst nach Amerika eingeschifft. Der Regierung selbst verursacht die Hazardaffäre großes Kopfzerbrechen. Wie verlautet, wird bereits ein **Gesetzentwurf** ausgearbeitet, der außerordentlich **verschärfte Strafbestimmungen** gegen das Hazardspiel enthält.

Von einem überaus traurigen Mißgeschick wurde eine Familie in **Essen** betroffen, die schon vor mehreren Jahren durch Brandunglück **vier blühende Kinder verlor**. Seit dieser Zeit litt die Frau an Schwermut, die einen derartigen Grad annahm, daß sie dieser Tage bei einer **Familienfeier** mit dem Messer auf den Ehemann eindrang und diesem die Beinschlagader durchschnitt, sodaß er der Verletzung erlag. Die Frau wurde zunächst festgenommen, doch bald wieder auf freien Fuß gesetzt.

Beilegung des Elbschifferstreiks? Die Elbschiffahrtsgesellschaften begannen am Donnerstag durch Vermittelung des Direktors Keller in **Dresden neue Verhandlungen** mit den Vertretern der Organisation der Elbschiffer. Die Verhandlungen werden höchstwahrscheinlich zur **Wiederaufnahme** der Arbeit führen.

Drei spanische Banditen zum Tode verurteilt. Man schreibt der „Tgl. Rdsch." aus Madrid: Im Laufe des Monats Mai zeigte sich in der Provinz Ciudad Real eine bewaffnete Räuberbande, die einsame Landhäuser überfiel und ausplünderte, reisende Kaufleute ausraubte und andere Schandtaten verübte. So entführte sie einen reichen Grundbesitzer aus Almodovar, für dessen Freilassung sie ein Lösegeld von 60 000 Pesetas forderte. Vier Tage lang wurde der Entführte unter Entbehrungen und Qualen gefangen gehalten, als sein Diener mit 36 000 Pesetas eintraf — mehr hatte die Familie im Augenblick nicht aufbringen können. Die Banditen waren aber großmütig und ließen den Gefangenen frei, nachdem er sich verpflichtet hatte, den Rest der geforderten Summe umgehend einzusenden. Statt des Geldes traf aber die von der Familie benachrichtigte Gendarmerie ein, der es nach kurzem Kampf gelang, drei Räuber, unter ihnen den Hauptmann, einen früheren Minenarbeiter, gefangen zu nehmen. Da das strenge Ausnahmegesetz gegen die Secuestradores vom Jahre 1877 noch in verschiedenen Provinzen des Landes, in denen das Banditenwesen niemals erloschen ist, zu Recht besteht, wurden die gefangenen Räuber vor ein Kriegsgericht gestellt. Die Verhandlung fand am 3. November in Ciudad Real statt. Gemäß dem Antrage der Anklagebehörde wurden die drei Banditen zum Tode verurteilt. Man erwartet, daß das oberste Kriegsgericht, dem das Urteil unterbreitet werden muß, dieses bestätigen und daß der König von dem ihm zustehenden Begnadigungsrecht keinen Gebrauch machen wird. Man ist eben allgemein der Ansicht, daß das Banditenwesen, das Spanien zur Schande gereicht, nur unter Anwendung der allerstrengsten Strafen ausgerottet werden kann.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Wer ist für die Hausordnung im Stadttheater verantwortlich?

Besucher der vorgestrigen Opernvorstellung — es wurde „Martha" von Flotow gegeben — bemerkten mit Befremden, daß in der zweiten Pause sich ein junger Mann im Foyer eine Zigarette anzündete und zu rauchen begann. Der daneben stehende Logenschließer mußte erst vom Publikum auf den gefährlichen Unfug aufmerksam gemacht werden.

Ein Theaterfreund.

(Man darf doch gewiß von den Besuchern des Foyers erwarten, daß sie so viel Takt besitzen, das Rauchen daselbst zu unterlassen, ganz abgesehen davon, daß das Rauchen in sämtlichen Räumlichkeiten des Theaters überhaupt verboten ist. Red.)

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis, den 11. November cr., **predigen:**

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Diak. Grüneisen. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße; Hilfsprediger Deißner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. Montag, den 12. November, abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Archidiak. Pianne. Freitag, den 16. Novbr., vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Diak. Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heintke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11¼ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade: Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Oberpf. Wächtler. Mittwoch, den 14. November, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre; Oberpfarrer Wächtler.

Ostbezirk: Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung) Freiimfelderstraße 88; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung) Freiimfelderstr. 88; Derselbe. Donnerstag, den 15. November, abends 8 Uhr: Bibelstunde Freiimfelderstr. 13; Hilfsprediger Schinke.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Vikar Nietschmann. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Knuth. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Oberpfarrer Knuth. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Diak. Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Schwahn. Nachm. 5 Uhr: Diak. Witte. Montag, den 12. November, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Freitag, den 16. November, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Hellmann.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 15. Novbr., nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßmer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Tischer. Amtswoche: Pastor Faßmer. Sonntag, den 11. und Mittwoch, den 14. November, abends 8¼ Uhr: Religiöse Versammlungen Rudolf-Haymstraße 37.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat D. Goebel. Vorm. 11¾ Uhr: Akademischer Gottesdienst; Professor D. Loofs. Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst; Domprediger Beelitz. Abends 6 Uhr: Derselbe. Dienstag, den 13. November, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für die Stadtmission Magdeburg.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Günther. (Kollekte wie vorm. 10 Uhr.) Dienstag, den 13. November, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für die Stadtmission Magdeburg.) Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Hilfsprediger Hübner. Nachm. 5 Uhr: Derselbe. (Kollekte wie vorm. 10 Uhr.) Dienstag, den 13. November, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Hilfsprediger Hübner. Mittwoch, den 14. November, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Winkler. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst der Jungfrauenvereine; Pfarrer Bach. Abends 8 Uhr: Christliche Versammlung Feldstraße 12 II. Mittwoch, den 14. November, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11 H. II; Pfarrer Bach. Donnerstag, den 15. November, abends 8 Uhr: Missionsstunde Herderstr. 11 H. II; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Sup. Philler.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Neuhaus. Abends 6 Uhr: Prov.-Vikar Blau. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nachm. 1¼ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Meltzer.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Diak. Donath. Nachm. 1¼ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Dr. Jenrich. Mittwoch, den 14. November, vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Dr. Jenrich.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, I. Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Männerversammlung im Rosental, Weidenplan 4. Sonnabend abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung Pestalozzistr. 4 und in der Schule an der Torstraße. — H. **Schmiedstraße 21:** Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Böllberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Diemitz: Vorm. 9¼ Uhr: Gottesdienst; Pastor von Stockhausen. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst; Derselbe

---

Baptisten-Gemeinde Friedenskirche (L.-Wuchererstr. 39): Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetstunde. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Reiseprediger Habmann-Altenburg. Vorm. 11–12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Reiseprediger Habmann-Altenburg. Mittwoch, den 14. November, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Union biblischer Gemeinen (Kl. Klausstr. 8). Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Sonntag vorm. 9¼ Uhr: Predigt; Pred. Staiger. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Derselbe. Dienstag, den 13. November, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde; Pred. Staiger. Jedermann ist herzlich willkommen.

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr im „Rosental", Weidenplan 4 (kleiner Saal). Mittwoch abend 8 Uhr daselbst im Kegelzimmer. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Evang. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6. Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstr. 1. Mittwoch abend 8–10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ½7–8 Uebungen der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat". Sonnabend abend 8¼ Uhr stenographischer Kursus im Vereinslokale; Pastor Heintke. Evang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abend 8 bis 10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abend 8–10 Uhr. Montag abend 8¼–10 Uhr stenographischer Uebungsabend nach System Gabelsberger. Freitag abend 8–10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokale. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Gesangsabteilung; Pastor Richter. Evang. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Abends 7½–10 Uhr und Donnerstag nachm. 5–7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heintke. Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr im „Stadtschützenhause"; Pastor Richter. Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde: Freitag nachm. 3–5 Uhr im „Stadtschützenhause"; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2–4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8–10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: 1. Gruppe: Sonntag nachm. von 4–7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8–10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8–10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8–10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2–4 Uhr im Pädagogium der Franck. Stiftungen.

Johanneskirche: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Bernhardystr. 53; Pastor Tischer. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule; Derselbe. Freitag abend 8 Uhr Stenographie Bernhardystr. 53; Derselbe. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Rudolf-Haymstr. 37; Pastor Faßmer. Dienstag abend 8 Uhr Thomasiusstr. 38/39; Pastor Tischer. Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag abend 8 Uhr Uebung Bernhardystr. 53.

Domkirche: Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Sonntag abend 7½–9½ Uhr Domplatz 3. Jungfrauenverein der Domgemeinde (jüngere Abteilung): Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Zu St. Laurentii: Sonntag nach dem Gottesdienste vorm. 10 Uhr Versammlung der konfirmierten Knaben; Pastor Wagner.

Zu St. Stephanus: Sonntag nach dem Gottesdienste vorm. 10 Uhr Versammlung der konfirmierten Knaben; Pastor Meinhof.

Neumarktgemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Lutherfeier im Gemeindehause. Programme, à 10 Pfg., berechtigen zum Eintritt. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstr. 34. Armennähverein: Freitag nachm. 3 Uhr Versammlung im Gemeindehause Albrechtstr. 27. Nordostgruppe des Evang. Arbeitervereins: Mittwoch, den 14. November, abends 8¼ Uhr Versammlung im Gemeindehause Albrechtstr. 27.

Paulusgemeinde: Jungfrauenverein: I. Abteilung Dienstag abend 7½–½10 Uhr, II. Abteilung Sonntag abend 7–½10 Uhr Herderstr. 11 H. II. Jugendverein der Paulusgemeinde: Sonntag abends 8 Uhr Versammlung Sophienstr. 24 I; Hilfspred. Winkler. Kirchenchor: Donnerstag abend 8–10 Uhr Sophienstraße 24 I. Frauennähverein: Donnerstag nachm. 3–5 Uhr Herderstr. 11 H. II.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein Sonntag abend Teilnahme an der Lutherfeier des Evang. Bundes in „Bad Wittekind"; jüngere Abteilung Sonntag nachm. 4–6 Uhr Versammlung, Donnerstag abend 8 Uhr Stenographieunterricht Pestalozzistr. 4. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 5 Uhr Gottesdienst für alle Jungfrauenvereine in der Pauluskirche, abends Teilnahme an der Lutherfeier des Evang. Bundes in „Bad Wittekind"; ältere Abteilung Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4.

Baptisten-Gemeinde (L.-Wuchererstraße 39): Sonntag abend 8 Uhr Elternabend der Sonntagsschule im Vereinssaale Ludwig-Wuchererstraße 39. Freier Zutritt für jedermann.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 8. November 1906.

Aufgeboten: Der Maurer Albert Hampe u. Emma Tausch, Krukenbergstr. 14a.

Geboren: Dem Kaufmann Paul Opitz, Alter Markt 25, S. Bernhard. Dem Geschirrführer Wilhelm Welz, Weingärten 40, T. Martha. Dem Buchhalter Albert Beck, Beesenerstr. 5, S. Albert. Dem Tischler Karl Ritter, Huttenstr. 17, T. Klara. Dem Eisenbahnassistenten Paul Lehmann, Bertramstr. 18, T. Charlotte.

Gestorben: Der Gerichtsvollzieher Friedrich Platz, 51 J., Kl. Steinstraße 7.

Auswärtige Aufgebote: Der Sergeant Karl Müller, Halle a. S. und Else Neumann, Halberstadt. Der Kaufmann Richard Lengemann, Chemnitz und Gertrude Wagener, Hannover.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 8. November 1906.

Eheschließungen: Der Pastor Heinrich Trusen, Wettinerstr. 22 und Berta Lehmann geb. Ritsert, Friedenstr. 31. Der Oberkellner Paul Nitzscher und Helene Kraszinat, Reilstr. 13.

Gestorben: Des Arbeiters Louis Kreuzmann aus Gimritz Ehefrau Rosine geb. Kühne, 50 J., Diakonissenhaus. Des Amtsgerichtsrats Karl Wachsmuth Ehefrau Berta geb. Klincksieck, 54 J., Friedenstr. 15. Des Kaufmanns Wilhelm Moheit Ehefrau Wilhelmine geb. Nattrodt, 71 J., Geiststr. 15. Die Witwe Friederike Plathe geb. Meyer, 68 J., Kl. Brunnenstr. 1.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Oberamtmann A. Reissig aus Allmenhausen. Fabrikbes. Dr. Brumme aus Löbejün. Oekonomierat Kraaz aus Groß-Kayna. Dir: Müller aus Dresden, Dr. Weiland aus Löbau, Jessen aus Berlin, Dr. Lischke aus Greußen. Fabrikanten: Lippold aus Dresden, F. M. Zeid aus Barmen. Ing. L. Kopp aus Nienberg. Frau Pastor Prehn aus Delitz. Ltn. d. Res. M. Meyer aus Halle. v. Kürten aus Remscheid. Dr. Schütz aus Berlin. Frl. Stebert aus Frankfurt. Fr. Schulze u. Gem. aus Wittenberg. Kaufleute: W. Heyk aus Nürnberg, R. Leuteritz, H. Graf, beide aus Dresden, Kupferstein aus Wien, M. Bär, L. Pinnow, beide aus Frankfurt, Tintelnot aus Blotho, A. Kraus aus Würzburg, A. Giese aus Leipzig, R. Salfeld, B. Thieme, beide aus Hannover, Leyser aus Crefeld, H. Schütte aus Greiz, Schlenker, J. Morawe, beide aus Hamburg, J. Saner aus Kassel, H. Koch aus Hanau, A. Knorr aus Mülhausen, C. Strunkmann aus Bielefeld, A. Levy aus Schönlanke, O. Demmler, C. Strehmel, E. Wigdor, P. Tischler, M. Auerbach, sämtlich aus Berlin.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Rentiers: W. Voigt u. Gem., O. Tvotte, beide aus Bremen, Drieager u. Gem. aus Marburg. Rechtsanwalt Dr. Haeusler aus Braunschweig. Pastor Loose u. Fam. aus Großmühlingen. Fabrikbes.: E. Gebhardt aus Elberfeld, W. Jucho aus Dortmund, Hellwald u. Gem. aus Frankfurt a. M., P. Batsche aus Düsseldorf. Ing.: J. Koutel aus Poltawa, Krause aus Dortmund, Gutknecht aus Hamburg, Schäfer aus Naumburg. Kunstverleger E. Schröder u. Gem. aus Berlin. Bergassessor Kost aus Dortmund. Rittmstr. a. D. Rusche aus Goseck. Dir.: Saeger u. Gem. aus Berntewo, Schumann aus Grube Ilse, Berg aus Rostock, C. Goerck aus Bologna (Italien), Gebhardt aus Petersheim i. L., Büchner aus Artern, Piatscheck aus Senftenberg, Köngster aus Lauchhammer, Mauersfeld aus Köln. Weingutsbes. Wilter aus Neustadt a. d. H. Hofrat Dr. Distler aus Stuttgart. Fabrikant C. Oswald aus Berlin. Geh. Reg.-Rat Barth aus Erfurt. Domänenpächter Rödel aus Karlsroda b. Roßla. Oberamtmann Görg aus Radegast. Torpedo-Obering. A. Neumann aus Friedrichshaven. Reg.-Räte: Sabarth aus Hannover, Reidemeier aus Frankfurt a. M. Dr. phil. Mannheimer aus Straßburg. Kammerherr A. v. Breitenbuch aus Burg-Ranis. Obering. H. Bode aus Lauchhammer. Rittmeister a. D. Helm aus Muckow. Forstmeister Helm aus Cladow. Landrat a. D. Frhr. v. Bodenhausen aus Lebuso. Rittmeister a. D. Schede aus Freiburg. Kaufleute: Wolter, A. Schabetzow, beide aus Dresden, Alberts, L. Olzewski, Lesser, A. Bunge u. Sohn, W. Lindner, sämtlich aus Berlin, Senger, G. Seldte, beide aus Magdeburg, Schönemann u. Gem. aus Heidelberg, Giller aus Wiesbaden, M. Baer aus Halberstadt, Meyerstein aus Hannover, F. Wächtler aus Chemnitz, R. Beer, Hünecke, Schröder, beide aus Hamburg, H. Ludwig, R. Bleicher, beide aus Pirmasens, M. Ullmann aus Frankfurt a. M., G. Leß aus Breslau, Ostertag aus Heilbrunn, J. G. Panse aus Barnim, Haferburg aus Leipzig.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Edeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Ball-Seide v. Mk. 1.10 ab

— Zollfrei! — Muster an jedermann! —

4949) Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

Geröstete Kaffees

mit 10% Rabatt.

Wir empfehlen als besonders preiswert unsere

Hamburger Mischung Pfund 1,20 Mk., **Wiener Mischung** Pfund 1,60 Mk.

Bei Einkauf von halben und ganzen Pfunden 10% Rabatt in Sparmarken. Die Mischungen sind von grösster Ergiebigkeit und so hervorragend von Geschmack und Aroma, dass sie den verwöhntesten Ansprüchen genügen dürften. [4971

Pottel & Broskowski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611101-11/fragment/page=0003

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt **Montag, den 12. November** und bietet wie jedes Jahr Gelegenheit zum Einkauf **äusserst vorteilhafter Weihnachts-Geschenke,** denn er unterscheidet sich dadurch von den meisten derartigen Veranstaltungen, dass **keinerlei** Ramschware dazu gekauft wird und nur reelle gute Ware zu **ganz erheblich billigeren Preisen** zum Verkauf gelangt. Besondere Vorteile biete ich in

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Blusenstoffen, halbfertigen Roben, Hauskleiderstoffen, Unterröcken, Plaids und Tüchern;

ferner jetzt schon **bedeutend unter Preis:** **Sämtliche Damen-Konfektion**

als: **Paletots, Jacketts, Boleros, Abend-Mäntel** und **Capes, Kostüme, Kostümeröcke, Blusen, Modell-** und **andere Kleider. — Kinder-Kleider, Kinder-Jacketts.**

Halle a. S., Leipzigerstr. 97.

Theodor Rühlemann,

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Modewarenhaus.

Als praktische **Weihnachtsgeschenke**

empfehle meine **solid gearbeiteten**

Reisekoffer,

Reisetaschen, Hutkoffer, Reisenecessaires, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Hosenträger, Photographie-Albums, sowie wirklich solide

Lederportemonnaies.

Fernspr. 2178.

Extra praktische Coupékoffer in solider Ausführung, bezogene Reisekörbe, sowie alle feinen Lederwaren.

Schaukelpferde

in schönster Ausführung und grösster Haltbarkeit, **Felltiere** und **solide Wagen** aller Art.

Schultornister, Schultaschen, Musik- u. Aktenmappen in bester Sattlerarbeit zu billigen Preisen.

Paul Göldner, Albert Herrmann Nachf., 67 Leipzigerstrasse 67.

Alle Reparaturen billigst. — Preislisten franko.

Meine Damen, wir essen heute nur die **prachtvollen**

Martinshörnchen

mit Marzipan gefüllt aus der Konditorei

„Hohenzollern", Geistr. 40. Tel. 1011.

Schulze & Birner, Weingrosshandlung, **Halle** Rathausstr. 5, Ecke Kl. Steinstr. Fernruf 1135.

Kalifornische **Weine,** volle Garantie für absolute Naturreinheit.

— Rotweine — p. Fl. von 90 Pfg. bis 1.80 Mk.

Portweine, Sherry, Tokayer p. Fl. von 1.75 bis 2.40 Mk.

Verkaufsstellen zu Originalpreisen:

Ferd. Hille, Geiststr. 68, **Alfred Reubke,** Mansfelderstr. 66, **Otto Noak,** Gr. Steinstr. 76, **Max Paul Hauer,** Zwingerstrasse 25, **Curt Gebauer,** Beesenerstr. 27, **Max Künzel,** Magdeburgerstr. 59, **Nestler & Viertel,** Büschdorferstr. 7, **Albert Frensel,** Leopoldstr. 8.

Nähmaschinen, beste deutsche Fabrikate, von 50.— Mk. an.

Wringmaschinen, prima Qual. in allen Größen v. 10 Mk. an.

Wellenbadschaukeln,

„System Krauss", das beste auf diesem Gebiete.

Waschmaschinen, Wäschemangeln,

Ersatzwalzen für Wringmaschinen.

Sämtl. Zubehör- u. Ersatzteile für Fahrräder. Reparatur-Werkstatt.

August Beer, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung, Gr. Ulrichstraße 36.

Ueber **100000** im Gebrauch!

Blickensderfer Schreibmaschine

Bestes System, erstklassig, mit sichtbarer Schrift, Tabulator, auswechselbaren Typen und allen letzten Neuerungen. Katalog frei.

Auf Wunsch monatl. Teilzahlung.

Preis 175 und 225 Mk.

Filiale: Berlin Leipzigerstr. 29 (Ecke Friedrichstr.) **Groyen & Richtmann, Köln.**

Protektor: Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preussen.

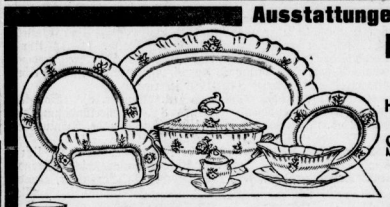
Internationale

Automobil-Ausstellung

BERLIN HERBST 1906.

I. bis 12. November — Geöffnet von 10 bis 7 Uhr — Ausstellungshalle Zoologischer Garten.

Ausstattungen.



Porzellan, Kristall, Steingut, [4866

Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.

Speziell hochmoderne

Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengarnituren

empfiehlt äusserst vorteilhaft

Louis Böker, 7 Leipzigerstrasse 7.

Gelegenheitsgeschenke.

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen des **Volksbildungsvereins in Halle (Saale).**

II. Reihe, 4. Vortrag: 10. November 1906, 8¼ Uhr abends über „Die magnetischen Wirkungen des elektrischen Stromes", gehalten von Herrn Privatdozent Dr. **Berndt** im Hörsaal des Physikalischen Instituts (Eingang Bergstraße).

I. Reihe, 3. Vortrag: 12. November 1906, 8¼ Uhr abends über „Aus Kants Leben und Lehre", gehalten von Herrn Universitäts-Professor Dr. **Schwarz** im großen Hörsaal (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität.

— Honorar für jeden Vortrag 50 Pfg. —

Eintrittskarten für die III. und IV. Vortragsreihe — „Heimatkunde von Halle", gehalten von Herrn Universitäts-Professor Dr. Ule, und „Vier klassische Erzähler moderner Literatur", gehalten von Herrn Privatdozent Dr. Schulthe — sind zu haben in den Zigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt 1 und Scharrenstraße 1, **Halse,** Bernburgerstraße 16, **Vietzke,** Geiststraße 43, **Wolfweber,** Steinweg 38, in **Petermanns Buchhandlung,** Oleariusstraße 11 und beim Kassellan des Seminargebäudes, Herrn **Kittelmann.** Einzelkarten werden nur an der Abendkasse verkauft.

Unterzeuge für Damen, Herren & Kinder nur prima Qualitäten **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstrasse 84.

Die feinsten Martinshörnchen gibt es morgen und die folgenden Tage nur bei **Johannes David,** Geiststraße 1. Fernspr. 127.

General-Versammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Halle a. S. am **Sonnabend, den 24. Nov. 1906, abends 8 Uhr** im **Restaurant Ratskeller,** Markt 2.

Tagesordnung:

1. Wahl resp. Wiederwahl der ausscheidenden Vorstands-Mitglieder. 2. Wahl der Kassenrevisoren pro 1906. 3. Geschäftliches.

Halle a. S., den 8. Nov. 1906.

Der Vorstand.

Emil Schober sen., Vorsitzender.

Akademisches Lehr-Atelier

f. Schnittzeichnen u. prakt. Damenschneiderei n. d. l. fahl., gef. gesch. Triumph-Methode (Syst. **Neugebauer-Dresden**).

Schnittmusterverkauf. Prosp. gratis.

Anfertigung der eigenen Garderobe.

Vertreterinnen in all. Orten gesucht. Frau Berta Linke, Direkt. der Triumph-Methode f. d. Provinz Sachsen u. Anhalt, **Halle a. S.,** Gr. Ulrichstraße 63.

Martinshörnchen mit feinster Marzipanfüllung empfiehlt [4966

Johs. Wilhelms Konditorei, Leipzigerstr. 59. Fernruf 588.

Täglich frische **Fastenbrezeln** von 1 Uhr ab empfiehlt [4987

Otto Rümpler, Gr. Wallstr. 2

Krieger-Verein zu Halle a. S.

Zu unserer am **Sonntag, den 11. November, abends 7½ Uhr** in den **„Thaliasesälen"** stattfindenden **Winterfestlichkeit,** bestehend in **Konzert, Theater** und **Ball,** wollen die Vereinskameraden recht zahlreich erscheinen. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Gönner und Freunde des Vereins sind willkommen.

4952] **Der Vorstand.** J. A.: **W. Drischmann.**

Deutsche Krieger-Fecht-Anstalt.

Protektorin: **Ihre Majestät Kaiserin Auguste Viktoria.**

Oberfechtschule Nr. 52, Halle a. S.

Zum Besten unserer vier Waisenhäuser Römhild, Canth, Osnabrück, Wittlich a. Mosel findet am **Sonntag, den 11. November** in dem **großen Saale der „Kaisersäle"** eine

Wohltätigkeits-Aufführung

statt unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Frida Meyer** vom **Bruno Heydrich**'schen **Konservatorium** und der **Hallescher Liedertafel,** unter Leitung des Liedermeisters Herrn Konservatoriumsdirektor **Bruno Heydrich,** bestehend in **Vokal- u. Instrumental-Konzert, Theater** mit anschließendem Ball, wozu Freunde und Gönner dieser edlen Fechtsache herzlichst eingeladen sind.

Karten hierzu à 30 Pfg. sind zu haben in den Zigarrenhandlungen der Herren **C. F. Kitzing,** Schmeerstr., **Steinbrecher & Jasper,** Geiststr., **Heise,** Ecke Bernburger- u. Ludwig-Wuchererstr., **Bruno Wiesner,** Kaisersäle, in der Weinhandlung von **S. Sander,** Poststr. 1, bei den Mitgliedern, sowie an der Abendkasse für 40 Pfg.

Generalleutnant **Roehl,** Exzellenz, Kommandeur der 8. Division, **v. Ziegner,** Exzellenz, Generalleutnant z. D., **Freiherr v. Lüttwitz,** Generalmajor u. Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade, **Freiherr v. Maltzahn,** Oberst u. Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade, **Wittje,** Generalmajor u. Kommandeur der 8. Feld-Artillerie-Brigade, **Schneider,** Divisionspfarrer, **v. Kronhelm,** Oberst u. Kommandeur des Füs.-Regts. Graf Blumenthal, **Voigt,** Oberst u. Kommandeur des Mansfelder Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75, **Rohr,** Oberst z. D., **Knoch,** Oberstleutnant z. D., **Rieder v. Riedenau,** Major a. D., Vorsitzender des Kriegerverbandes Halle a. S. und Umgegend, Ehrenpräsident.

Der Vorstand der Oberfechtschule Nr. 52.

Sing-Akad. **Sonnabend 6** U. Ueb. Volksech. **Aufführung 24. November.** Anmeld. b. Professor **Reubke,** Bernburgerstrasse 30, V. 10—11.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611101-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

10. November.

1483. Luther geboren.
1656. Der Große Kurfürst erhält im Vertrage zu Labiau die Souveränität über Ostpreußen und England.
1728. Der englische Dichter Oliver Goldsmith geboren.
1759. Schiller geboren.
1810. Martin Eduard von Simson, der erste Präsident des Reichsgerichts, geboren.
1810. Aufhebung der Erbunterthänigkeit der Bauern in Preußen.

*

Tagesspruch: Es gibt nur ein Glück: die Pflicht,
Nur einen Trost: die Arbeit,
Nur einen Genuß: das Schöne.
Königin Elisabeth von Rumänien.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 9. November.

— **Der städtische Finanz-Ausschuß** hielt gestern eine Sitzung ab, in der vorerst über die Regulierung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse des Feuerwehr-Personals beraten wurde. Es wurden nachfolgende Gehaltsskalen festgesetzt: Der Branddirektor soll erhalten 3900—5100 Mk. (vier Zulagen zu je 300 Mk.), ein Feldwebel 1800—3000 Mk. (sechs Zulagen zu je 200 Mk.), ein Vizefeldwebel 1700—2900 Mk. (sechs Zulagen zu je 200 Mk.), sieben Oberfeuerwehrmänner 1500—2100 Mk. (sechs Zulagen zu je 100 Mk.), 53 Feuerwehrmänner 1200—1500 Mk. (sechs Zulagen zu je 50 Mk.), denen Beamteneigenschaft zugebilligt wird, Pension wie städtische Beamte. — Beim Finalabschluß des Kapitels X des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1905 (Schulwesen) betragen die Ueberschreitungen 7468 Mk., denen Ersparnisse im Betrage von 12 684 Mk. gegenüberstehen. — Die Genehmigung der beim Elektrizitätswerk eingetretenen Ueberschreitungen im Rechnungsjahr 1905 von 32 000 Mk. wird ausgesprochen, es stehen ertheblich höhere Mehrerträge gegenüber. — Die Errichtung von zwei neuen Lehrerstellen an den Mittelschulen wurde genehmigt. — Für die Verstärkung der Mittel des Titels II Nr. 3 des Etats der Siechenhausstiftung, Instandhaltung der Gebäulichkeiten wurden 300 Mk., für einen Kassenschrank für die Stadthauptkasse 1600 Mk., für eine Alarmanlage der freiwilligen Feuerwehr in Halle-Trotha 400 Mk., für Aufbesserung von Bettutensilien und Wäschebeständen für die Feuerwehrmannschaften im Feuerwehrdepot 400 Mk. und für ein Ehrengeschenk 100 Mk. bewilligt. — Die Errichtung einer neuen Rektor- und zweier Lehrerstellen an den Volksschulen wurde genehmigt. — Mittelbewilligung für das 50jährige Jubiläum der Gasanstalt: für Gratisstationen für Beamte, sowie für eine Festschrift 1800 Mk., für Geschenke an Arbeiter 5200 Mk. Davon sollen erhalten Arbeiter, die bis ein Jahr im Gaswerk beschäftigt sind, 5 Mk., ein bis zwei Jahre 10 Mk., zwei bis fünf Jahre 15 Mk., fünf bis zehn Jahre 20 Mk., 10 bis 15 Jahre 25 Mk., 15 bis 20 Jahre 30 Mk., 20 bis 25 Jahre 40 Mk., über 25 Jahre 50 Mk.

— **Personalnachricht.** Herr Postdirektor Starke, Vorsteher des Postamts in Halle, wird zum 1. Dezember nach Breslau versetzt. Als sein Nachfolger wurde Postdirektor Münstermann aus Frankfurt a. M. berufen.

— **Aus der Paulusgemeinde.** Die kirchlichen Körperschaften der Paulusgemeinde haben auf Anregung des Königl. Konsistoriums beschlossen, den Hilfsprediger hinsichtlich seiner Tätigkeit in der Gemeinde den beiden fest angestellten Geistlichen völlig gleichzustellen. Dementsprechend ist die Paulusgemeinde statt wie bisher in zwei, nunmehr in drei Bezirke geteilt worden. Jedem der drei Geistlichen ist einer dieser Bezirke zugeteilt; die Gemeindeglieder haben sich also für Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Konfirmationen und Armenpflegeangelegenheiten an den betreffenden Bezirksgeistlichen zu wenden. Wünscht aber jemand den eines anderen Bezirks, so hat er dies mündlich oder schriftlich dem zuständigen Geistlichen zu melden, der darüber dann — kostenlos — einen Löschschein ausstellt. Dieser Schein ist dem für die Amtshandlung erbetenen Geistlichen bei der Anmeldung abzugeben. Für die Teilnahme an den Abendmahlsfeiern, den Erbauungsstunden und den Vereinen, wie selbstverständlich auch an den Gottesdiensten sind die Gemeindeglieder nicht an die Bezirksteilung gebunden. Die Gottesdienste und Abendmahlsfeiern werden von den drei Geistlichen in regelmäßigem Wechsel gehalten. Die Führung der Pfarramtsgeschäfte und der Vorsitz im Gemeindekirchenrat ist nach wie vor Sache des ersten Geistlichen. Die drei Bezirke, deren jeder rund 5000 Seelen zählt, verteilen sich in folgender Weise: Pfarrer Bach (Herderstraße 10) übernimmt den unteren Bezirk; derselbe umfaßt den nördlichen Teil der Gemeinde, bis zur Kaiser- und Feldstraße einschließlich; Hilfsprediger Winkler (E. M. Arndtstraße 1) übernimmt den mittleren Bezirk; derselbe umfaßt die Straßen von der Kaiserstraße ausschließlich bis zur Herder- und Lessingstraße einschließlich; Pastor v. Bröcker übernimmt den oberen Bezirk; derselbe umfaßt den von der Herder- und Lessingstraße ausschließlich nach Osten zu gelegenen Teil mit der ganzen Dessauerstraße.

— **Gustav-Adolf-Frauenverein.** In der am Mittwoch abgehaltenen Generalversammlung des Gustav-Adolf-Frauenvereins gab der Vorsitzende einen Ueberblick über den Stand der Vereinsarbeit des Gesamtvereins und die Leistungen des Provinzial-Hauptvereins im letzten Jahre, um dann auf die Tätigkeit des Frauenvereins einzugehen. Das ganze Winterhalbjahr hindurch ist der Nähverein geschäftig, für Konfirmandenheime und Erziehungsanstalten der östlichen und westlichen Diaspora Preußens Kleidungsstücke herzustellen, die den besonderen Wünschen der Anstalten entsprechen. Andere Mitglieder unterziehen sich der Aufgabe, die Beiträge persönlich einzuziehen oder mittels Sammelbücher in kleineren Beträgen noch Mittel für den Verein zu schaffen. Auf diese Weise sind im letzten Jahre 910 Mark zusammengebracht worden, daneben waren an außerordentlichen Einnahmen durch Geschenke, Stiftungen und ein Legat 3191 Mk. dem Verein zugeflossen, so daß die gesamte Einnahme 4294 Mk. betrug einschließlich einer besonderen Sammlung für die Kirche in Cilli, die 210 Mk. ergab. Die Zwecke des Nähvereins und die Versendungskosten nahmen 349 Mk. in Anspruch, zur Vermögenssubstanz kamen 2600 Mk., somit blieben zur Verteilung 1340 Mk., wovon 560 Mk. für deutsche Gemeinden und Anstalten, der Rest für ausländische bestimmt wurde. Angesichts der dringlichen Bittgesuche wurde es schmerzlich empfunden, daß noch so unzählige Frauen unserer Stadt sich von der Mitarbeit an diesem segensreichen Werke ausschließen.

— **Der Hallesche Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich** veranstaltet auch in diesem Jahre am Bußtage, also Mittwoch, den 21. November, abends 8 Uhr in den „Kaisersälen" eine öffentliche Versammlung. Der Vorsitzende wird berichten über die Einweihung der Kirche in Cilli, der er als Vertreter des Vereins beigewohnt hat, und wahrscheinlich wird ein hervorragender Redner aus Oesterreich den Hauptvortrag halten. Vorträge eines Kirchenchors und allgemeine Gesänge werden den Abend verschönen.

— **Der Verein für Erdkunde** hält seine nächste Sitzung Mittwoch, den 14. November, abends 8 Uhr im „Hotel zur Tulpe" ab. Herr Professor Dr. Johannes Walther, der Nachfolger unseres unvergeßlichen Karl Freiherr von Fritsch in dem Ordinariate für Mineralogie, Geologie und Paläontologie an unserer Universität, wird auf Grund eigener Forschungsreisen einen Lichtbildervortrag unter dem Titel: „Der Charakter der Wüste" halten.

— **Das Bürger-Rettungs-Institut** hält seine Monats-Konferenz Dienstag, den 13. d. M., nachmittags 6 Uhr im Ratskeller-Restaurant ab.

— **Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen.** Am Sonnabend, den 10. November, abends 8¼ Uhr wird im großen Hörsaale des physikalischen Instituts (Eingang Bergstraße) Herr Privatdozent Dr. Berndt über „Die magnetischen Wirkungen des elektrischen Stromes" — vierter Vortrag der zweiten Vortragsreihe — sprechen. Der dritte Vortrag der ersten Vortragsreihe über „Aus Kants Leben und Lehre" wird am Montag, den 12. November, abends 8¼ Uhr im großen Hörsaale (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität von Herrn Universitäts-Professor Dr. Schwartz gehalten werden. — Einzelkarten zu 50 Pfg. sind nur an der Abendkasse zu haben.

— **Christliche Gewerkschaft.** Nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, findet im „Glauchaischen Schützenhaus", Lerchenfeldstraße 14 (kleiner Saal), ein Familienabend statt, wozu Gäste willkommen sind.

— **Verein für Naturkunde.** Sonntag, den 11. November geologischer Ausflug nach Mötzlich. Abmarsch nachmittags 2 Uhr vom Wasserturm auf dem Roßplatz.

— **Verein der Saalbesitzer von Halle und Umgegend.** In der gestrigen Versammlung erfolgte wiederum die Aufnahme neuer Mitglieder. Ferner wurde eine für alle Saalbesitzer äußerst wichtige neue Kammergerichts-Entscheidung bekannt gegeben. Sie ist von einem Mitgliede des Vereins herbeigeführt und klärt die Frage, ob und inwieweit ein Tanzsaalwirt von Halle und Umgegend bei der Oeffentlichkeit eines Vereinsvergnügens strafbar ist, in einem für die Wirte günstigen Sinne. Sodann erhielten die Mitglieder Kenntnis von den neuen polizeilichen Vorschriften hinsichtlich der Lustbarkeiten in der Toten- bezw. Bußtagswoche. — Dem Wunsche des Saalbesitzervereins um Verlegung der nächstjährigen, auf einen Sonntag fallenden militärischen Geburtstagsfeier Sr. Majestät auf einen Wochentag sind die Militärbehörden bereitwilligst nachgekommen. Besonders angenehm berührte in den Antworten der Militärbehörden der liebenswürdige Ton. Ferner beschloß der Verein, die Entscheidung des Oberlandesgerichts darüber herbeizuführen, ob ein „Strandfest" mit den hohen Sätzen eines Kostümballes zur Lustbarkeitssteuer herangezogen werden kann, wie dies bei dem im März d. Js. veranstalteten Strandfest des zweiten kommunalen Wahlbezirksvereins seitens des Magistrats geschehen ist. Zur Feier des Stiftungsfestes soll am 22. d. Mts. ein Essen mit Ballfestlichkeit in der „Kaiser-Wilhelmshalle stattfinden.

— **Vereins-Jubiläum.** Die Plattdeutsche Vereinigung beging am Mittwoch abend in „Sergels Gasthaus", Mittelstraße, die Feier ihres 25jährigen Bestehens durch ein Festmahl und ein sich anschließendes geselliges Beisammensein. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Mitglieder, deren Angehörige und die Gäste auf das herzlichste. Ein vom Vergnügungsvorsteher gesprochener Prolog gedachte der Vergangenheit, namentlich der Männer, die den Verein gegründet und gefördert haben. Zu ihnen gehört u. a. der unvergeßliche Herr Rocco, dessen literarische Tätigkeit allgemein geschätzt wurde und dessen Werke, namentlich die in plattdeutscher Mundart, gern gelesen werden. Die Festteilnehmer amüsierten sich an dem Gebotenen in angenehmster Weise bis zum anderen Morgen. Die Vereinigung bildete sich vor 25 Jahren aus dem Plattdeutschen Klub, vor diesem bestand hier der Plattdeutsche Verein.

— **Pensionierte Eisenbahnbeamte.** Auf eine Einladung in den Zeitungen hin hatten sich am Mittwoch nachmittag im Restaurant „Schultheiß", Poststraße, eine Anzahl mittlerer Eisenbahn-Pensionäre eingefunden, um eine beabsichtigte Vereinigung alter Herren, ähnlich der der emeritierten Lehrer, in die Wege zu leiten. Die Erschienenen waren nicht abgeneigt, der Anregung Folge zu geben und eine solche Vereinigung ins Leben zu rufen. Man beschloß, die Adressen der in Halle aufhältlichen Pensionäre zu ermitteln und dieselben zu einer weiteren Versammlung am Donnerstag, den 22. November, nachmittags 3 Uhr im Restaurant „Schultheiß", Poststraße, einzuladen.

— **Verein „Gesundheitspflege", e. V.** Am 13. November, abends 8 Uhr findet im großen Saale der „Kaisersäle" die Feier des 20jährigen Bestehens statt mit Konzert, Theater, Festrede und Ball. Zutritt haben nur Mitglieder und eingeführte Gäste.

— **Von der Rabeninsel.** Die Bedienung der Böllberger Saalefähre ist bereits in die Hände des von der Kgl. Regierung bestätigten Fährmeisters Waldwärter Zimmermann Just in Böllberg übergegangen. Die Fähre steht dem die Rabeninsel besuchenden Publikum tagsüber jederzeit zur Verfügung. Gerade jetzt bei den schönen Herbsttagen lohnt es sich, die herbstlich gefärbte Insel nochmals aufzusuchen. — Das Kurzhalsche Lokal auf der Insel erfährt demnächst, wie wir hören, eine Erweiterung nach Norden zu, und zwar längs dem Saaleufer. Zugleich wird eine den Anforderungen entsprechende große Musikbühne in den Gartenanlagen errichtet werden.

— **Hallesches Kunstgewerbe.** Die Firma Hermann Walter, Gold- und Silberwarenfabrik, hier, wurde am 1. August 1857 mit drei Arbeitern durch den am 9. September 1902 verstorbenen Seniorchef, den Juwelier Hermann Walter, gegründet; die strenge Reellität und der Kunstsinn dieses Meisters der Edelschmiedekunst verschafften sich bald einen immer größer werdenden Kundenkreis, sodaß schon nach wenigen Jahren die Arbeitsräume nach dem eigenen Grundstück Scharrenstraße 7 verlegt werden mußten. Die Arbeiterzahl wuchs von Jahr zu Jahr, sodaß am Tage des 25jährigen Bestehens der Meister mit einer Zahl von 78 wohlgeschulten Leuten dieses Jubiläum festlich begehen konnte. Bald reichten auch die bisherigen Räume nicht mehr aus und die Fabrik wurde nach Weidenplan 3 verlegt, während die Goldschmiede neue große Arbeitsräume im Hause Scharrenstraße 5/6 bezogen und ein den damaligen Anforderungen genügendes neues Ladengeschäft im Hause errichtet wurde. Am 1. Oktober 1899 ging das Geschäft durch Kauf an die jetzigen Inhaber über; dieselben erweiterten den Fabrikbetrieb, indem sie elektrischen Antrieb für die Maschinen einrichteten und somit den Arbeitern den Dienst erleichterten und die Produktion der Anstrage gemäß steigerten. Jetzt ist es nötig gewesen, einen neuen Verkaufsraum zu schaffen, und es ist den strebsamen Inhabern gelungen, einen mit allem Komfort der Neuzeit eingerichteten Laden im Hause des Hotels „Stadt Hamburg" herzustellen, wo das Geschäft zu weiterer Blüte gelangen möge.

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle wurden im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Grundstücke versteigert: 1. Halle, Lauchstädterstraße belegen, auf den Namen des Bauunternehmers Robert Geyer in Leipzig eingetragen; Ersteher: Bauunternehmer Ernst Kaufmann hier mit 11 900 Mk. 2. Halle, Dieskauerstraße 1, auf den Namen des Privatmanns Ernst Jordan hier eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2830 Mk.; Ersteherin: Frau Rentner Schmidt, Luise geb. Hockmeyer hier mit 35 500 Mk. — Der Zuschlag ist in beiden Fällen erteilt worden.

— **Die spanischen Schatzschwindler,** vor denen schon oft in der Presse gewarnt worden ist, überschwemmen in letzter Zeit Deutschland mit ihren Anlockungsbriefen und finden leider noch immer Leute, die auf den plumpen Betrug hineinfallen. Die an Privatpersonen von den Spaniern gerichteten Schreiben sind gewöhnlich des Inhalts, daß ein in einem spanischen Gefängnis untergebrachter Bankerotteur bittet, einen verpfändeten Koffer, in dem er eine große Summe beiseite geschaffen Geldes untergebracht habe, einzulösen und dafür an dem Gewinne teilzunehmen. Es kommt den Schwindlern natürlich nur auf die hohe Einlösungssumme an. Die Schreiben gehören also in den Papierkorb.

— **Selbstmordversuch.** Der aus der Strafanstalt Koburg kürzlich entsprungene Zigarrenfabrikant und Kaufmann Lange aus Radegast, welcher neuerdings wegen Sittlichkeitsvergehen zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden war und seit einigen Tagen hier in Halle unter falschem Namen wohnte, sollte gestern morgen von der Kriminalpolizei verhaftet werden. Er fand aber noch Zeit, eine verborgen gehaltene Flasche mit Lysol auszutrinken. Lange wurde in hoffnungslosem Zustande in die Klinik gebracht.

— **Selbstmord.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr hat sich ein 18jähriger Arbeiter in der Küche seines Onkels in der Gr. Gosenstraße, woselbst er gestern besuchsweise eingetroffen war, mittelst Revolvers erschossen. Die Motive zum Selbstmord sind vollständig unbekannt.

— **Feuer.** Gestern abend kurz nach 7 Uhr entstand im Hinterhause eines Grundstücks in der Blücherstraße in der zwei Treppen hoch gelegenen Wohnung eines Gepäckträgers ein Kammerbrand, wodurch verhältnismäßig geringer Immobiliarschaden verursacht und ein Teil des vorhandenen Mobiliars beschädigt wurde. Beim Herausstragen der zum Teil schon ins Bett gebrachten Kinder aus dem Brandraum erlitt die Mutter Brandwunden im Gesicht. Die telephonisch herbeigerufene Feuerwehr legte ihr einen Verband an. Ueber die Ursache des nach kurzer Zeit gelöschten Feuers ist bestimmtes noch nicht festgestellt.

Entzückende Neuheiten
in allen Preislagen und in überraschender Auswahl von

Abend-Mäntel u. Capes.
Ball-Châles, Chiffon-Boas.
Helle Blusen. Fertige Ballkleider. Kleiderröcke.

Ball- u. Gesellschaftsstoffen

Halbfertige Roben,
Japon-Roben, Tüll-Roben, Batist-Roben,
Flitter-Roben, Chiffon-Roben
in
geschmackvollen Garnierungen.

Anfertigung von
Ball- u. Gesellschafts-Toiletten
in bester Ausführung.

empfiehlt
Bruno Freytag,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage.
Gegr. 1865.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611101-11/fragment/page=0005

— **Wasserrohrbrüche.** Gestern gegen 8 Uhr abends ereignete sich vor dem Grundstück Rathausstraße 13 ein Wasserrohrbruch. — Ferner ereignete sich heute früh nach 6 Uhr vor dem Grundstück Schimmelstraße 5 ein größerer Wasserrohrbruch.

— **Betriebsstörung.** In der Landwehrstraße riß heute der Oberleitungsdraht der elektrischen Bahn, welche dadurch eine längere Betriebsstörung erlitt. Eine Anzahl Polizeibeamte sorgte dafür, daß die passierenden Fuhrwerke nicht mit den hängenden Drähten in Berührung kamen. Nach einiger Zeit konnte die Störung beseitigt werden.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Sonnabend geht neu einstudiert als Festvorstellung zu Schillers Geburtstag „Wilhelm Tell" in Szene. Der Vorstellung voraus geht, von gesamten Theaterorchester gespielt, die große „Tell"-Ouvertüre von Rossini unter Leitung des Kapellmeisters Bernhard Tittel. Am Sonntag nachmittag wird, um vielen dringenden Wünschen nachzukommen, „Oberon" mit der feenhaften Wiesbadener Neuausstattung einmalig bei ermäßigten Preisen aufgeführt. Der Beginn der Vorstellung ist wegen der langen Dauer auf 3 Uhr angesetzt. Abends geht „Frühlingsluft" in Szene. In der Partie des Dr. Landtmann tritt Herr Steinel, unser Bonvivant, zum ersten Male in einer Gesangspartie vor das Publikum. Die Hanni singt Frl. Klenwin, den Hildebrand Herr Landory, den Knickebein Herr Berend.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Sonnabend findet die 49. Wiederholung von „Sherlock Holmes" statt. Für Sonntag stehen wieder zwei Vorstellungen auf dem Repertoire. Nachmittags um 4 Uhr geht als Extra-Vorstellung zu kleinen Preisen (60, 40 und 20 Pfg.) „Hedda Gabler" von Ibsen in Szene. Abends findet die hiesige Première von Franz v. Schönthans neuestem Lustspiele „Klein-Dorrit" statt, welche Novität augenblicklich allwöchentlich im Königl. Schauspielhause zur Aufführung gelangt. Die Hauptrollen sind in den Händen der Damen Lona Berneck, Maria Karsten und Hedwig Reinau (Titelrolle), sowie der Herren Max Deutschmann, Wilhelm Nebel, Max Günther, Paul Gwinner, Arno W. Olden und Alfons Pape.

Vermischtes.

Hausfrauensorgen in Südwestafrika. In ihrem jüngst erschienenen Buche „Was Afrika mir gab und nahm" — Berlin, E. S. Mittler u. Sohn —, das, ganz abgesehen von dem belehrenden und spannenden Inhalte, wegen der ungekünstelten, durchaus natürlichen Sprache zu den bedeutendsten Erscheinungen seiner Art in unserer Literatur gezählt werden darf, schildert Margarete von Eckenbrecher unter der Ueberschrift „Hausfrauensorgen" tragikomisch ihre wenig erfreulichen Erfahrungen mit eingeborenen dienstbaren Geistern, männlichen wie weiblichen. Um es ihr leichter zu machen, hatte ihr Mann ein Mädchen namens Pauline engagiert, die Tochter eines „Großmannes". Obgleich sie also „königlicher Abstammung" war, entsetzte unsere Landsmännin sich doch sofort über Paulinens Manierlosigkeit. Ohne weiteres kam sie mit einer beliebigen Zahl von Freundinnen in Zimmer, hockte sich nach Kaffernart an die Wand und schnatterte los. Ganz ungeniert wurde gepriemt, aus kurzen Pfeifen geraucht und noch ungenierter ausgespuckt. Als die deutsche Ansiedlersfrau es zu verbieten wagte, erhob sich eine Stimme des Entsetzens und alles blieb beim alten. Man kann sich deshalb nicht wundern, daß Frau Eckenbrecher es mit Pauline nicht lange aushielt; es war auch ein kostspieliges Vergnügen, ihre sämtlichen nahen und fernen Verwandten mit durchfüttern zu müssen. Ihre Arbeitsleistung war gleich Null, und die königliche Mutter störte sie oft schon am frühesten Morgen, um eine Handvoll Kaffee zu erbetteln. — In der Abwesenheit ihres Mannes hatte die Verfasserin ihre liebe Not mit dem männlichen Dienstpersonal, da sie weder die Hottentotten- noch die Herersprache so schnell und ohne jegliche Hilfsmittel erlernen konnte. Hin und wieder mußte ihre Reitgerte in Tätigkeit treten, um den Schwarzen den Standpunkt klar zu machen. Die Leute trieben es aber auch gar zu arg, bemerkte sie wie zur Entschuldigung, und erzählt dann: „Karl, der Oberkoch, hatte sich einen Nagel als Sporn in den Schuh geschlagen. Wenn er im Vorratsraum an den Zuckersäcken vorbeiging, schlug er unversehens mit dem Fuß dagegen und ritzte sie auf. Durch „unbeabsichtigtes" Stoßen und Puffen preßte er sie dermaßen, daß der Zucker in großer Menge daraus hervorrieselte. Dann bückte er sich, tat als hätte er etwas verloren, kratzte ihn zusammen und füllte sich die Taschen. Kombani, der Ovambo-Gärtner, stahl sich des Nachts in den Kraal und trank die Ziegen aus. Und ich wunderte mich und sorgte mich ab, weshalb wohl binnen zwei Tagen an die zwanzig und mehr Lämmer eingingen. Dies tat er mir zum Dank, da ich ihn während einer bösen Lungenentzündung Tag und Nacht gepflegt hatte. Isaak kupfte mir unendliche Mühe die Vögel und häutete die Hasen. Er war äußerst sparsam veranlagt. Um beim Servieren das saubere Tischtuch zum Nachwischen der Teller zu schonen, holte er sein Hemd aus der Hose und bearbeitete damit sämtliche Teller während einer größeren Gesellschaft, die wir gaben. Auf mein entsetztes: „Isaak, was tust Du?" antwortete er seelenvergnügt: „Laß nur, gnä' Frau, das Hemd ist nicht mehr ganz rein, es macht nichts." Ruben, der Leibbambuse meines Mannes, rauchte seine besten Zigarren und trank mir den Kapwein aus. Theodor schlachtete die besten Stücke aus der Herde und schwor Stein und Bein, sie verloren zu haben. Am besten kam ich noch mit Kasupi aus, auch einem Ovambo, der zu jeder Arbeit verwendbar war. Er war trotz seiner 30 Jahre und mehr niemals bekleidet gewesen. Ich schenkte ihm einen blauen Leinenanzug, und vertrauensvoll kam er zu mir und ließ sich belehren, wie man Hosen anzöge, die Träger befestige usw. Stets ging er auf Freiersfüßen; und um sich noch unwiderstehlicher zu machen, band er sich ein dickes Küchenhandtuch als Schlips um den Hals. Aber Ungezieser hatten sie alle, und mit der Reinlichkeit war es bei allen nicht weit her. Meine europäischen Begriffe fingen an, sich zu verwirren. Ich gab ihnen Waschbecken und Seife. Die verschenkten sie. Ich gab Handtücher, die wurden als Lenden- und Halsschmuck verbraucht. Die Schlafdecken waren binnen kurzer Zeit durchlöchert und verbrannt. Nur der gemeinsame große Stahlkamm erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Des Sonntags früh vor der Kirche entbrannte stets heftiger Kampf um ihn, und er machte die Runde bei sämtlichen Gigerln und Schönen des Platzes, die sich zu dem Zwecke bei uns auf dem Hofe versammelt hatten. Mit Argusaugen aber wachten meine Bambusen, daß ihn nicht etwa jemand „aus Versehen" mitnahm."

W. **Pulverexplosion.** In Rottweil erfolgte am Freitag morgen kurz vor 5 Uhr in einem Schuppen der Köln-Rottweiler Pulverfabriken, der viel Pulver enthielt, eine Explosion, durch die die Häuserwände und Dächer der umliegenden Häuser im ganzen Fabrikterrain zertrümmert wurden. Fünf Arbeiter wurden verletzt. Zwei mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

W. **Glücklich gerettet.** Aus Hörde, 9. November, kommt folgende Freudenmeldung: Gegen 4 Uhr morgens gelang es den Rettungsmannschaften, die vier verschütteten Bergleute der Zeche „Krone" zu befreien. Alle vier sind unverletzt.

W. **Beigelegte Arbeiterstreiks.** Wie die „Frankf. Ztg." aus New-York meldet, sind die Arbeiterwirren bei den Bahnen des Westens geschlichtet.

W. **Neue Schiffsverbindungen mit Indien.** Der „Daily Mail" zufolge beabsichtigt der Londoner Reeder Sir John Eilermann einen Dienst nach Indien einzurichten in direkter Konkurrenz mit der Peninsular and Oriental Steam Navigation Company.

Hennigs Wiederaufnahmeantrag abgelehnt. Der Antrag des zum Tode verurteilten Raubmörders Rudolf Hennig auf Wiederaufnahme des Verfahrens stützte sich hauptsächlich auf den ominösen „Franz", der nach Hennigs Behauptung der eigentliche Mörder des Kellners Giernot sein soll. Dieser Antrag ist vom Potsdamer Landgericht als der ersten Instanz beraten und durch Beschluß vom 5. d. M. gleich den früheren Wiederaufnahmeanträgen mit dem Bemerken abgelehnt worden, daß auch das Gesuch um Aufschub der Strafvollstreckung abgelehnt sei. Hennig, der sich im Untersuchungsgefängnis in Moabit befindet, wurde am Mittwoch von der Ablehnung seines Wiederaufnahmeantrages unterrichtet. Er hat gegen den Beschluß des Potsdamer Landgerichts das Recht der Beschwerde beim Kammergericht, das innerhalb einer Woche auszuüben ist. Dieses Beschwerderecht hat jedoch keine die Strafvollstreckung aufschiebende Wirkung, das Todesurteil kann vielmehr schon jetzt jeden Tag vollzogen werden. Der Kaiser soll schon nach dem ersten Antrage Hennigs auf „Wiederaufnahme des Verfahrens" auf sein Begnadigungsrecht verzichtet haben.

Zusammensturz eines Ausflugsturmes. Der 20 Meter hohe Ausflugsturm auf der Königshöhe bei Friedrichswald im böhmischen Iserzebirge ist infolge eines Sturmes eingestürzt.

Die wahre Ursache des Unterganges des Unterseebootes „Lutin" scheint nunmehr gefunden zu sein. Bei der genauen Durchsuchung des Unterseebootes fand man, daß ein haselnußgroßer Stein das vollständige Verschließen des rückwärtigen Wasserballastdeckels gehindert hatte. Der Stein wies unverkennbare Spuren der Einklemmung auf, so daß nunmehr die Ursache der Katastrophe aufgeklärt erscheint.

Bei der Sektion. Eine gerichtliche Sektion nahm in Würzburg Professor Dr. Stumpf, Kgl. Landgerichtsarzt, mit dem Kgl. Bezirksarzt Dr. Fuchs an der Leiche eines im Main gelandeten Mannes vor. Plötzlich stürzte Dr. Fuchs, der seit langem leidend ist, infolge Lungenlähmung am Sektionstisch zusammen und verschied in den Armen seines Kollegen Dr. Stumpf.

Der Rechtsanwalt als Mörder. Wie wir schon mitgeteilt haben, ist als Mörder der Witwe des Medizinalrats Molitor in Baden-Baden ihr Schwiegersohn, der Rechtsanwalt Karl Hau aus Bernkastel, festgestellt und in London bereits ergriffen worden. Auch seine Frau ist der Beihilfe am Morde verdächtig und wird steckbrieflich verfolgt. Zu der schrecklichen Affäre wird noch berichtet: Hau wohnte vom 3. bis 5. d. M. in einem Frankfurter Hotel am Hauptbahnhof. Seine Frau und sein Kind reisten nicht mit ihm, sondern befinden sich in London. Hau hat in Frankfurt bei einem Friseur Bart und Perücke gekauft und ist heimlich abgereist, indem er sein Gepäck vorher auf den Bahnhof bringen ließ. Frau Hau war mit ihrer Mutter zerfallen und hatte sich schon vor einigen Jahren von Hause entfernt. Die Ermordete wurde vor einiger Zeit telegraphisch nach Paris zu einer dort wohnenden Tochter gerufen. Da sich später das Telegramm als gefälscht erwies, ließ Frau Molitor nach dem Aufgabeformular der Depesche amtlich recherchieren. Am Dienstag wurde sie nun telegraphisch benachrichtigt, daß dieses Formular beim Postamt in Baden-Baden eingetroffen sei. Es handelte sich aber wiederum um eine Mystifikation, da tatsächlich der Eingang des betreffenden Formulars nicht erfolgt war. Frau M. begab sich in Begleitung ihrer Tochter auf den Weg. Unmittelbar bei den sog. Lindenstaffeln in der Wilhelmstraße gab der Mörder aus allernächster Nähe hinterrücks einen Revolverschuß auf sein Opfer ab. Die Kugel drang in die Herzgegend ein und führte den sofortigen Tod herbei. Dann entfloh er über die Staffeln.

Tod in den Bergen. Ein trauriger Unfall hat sich Ende vergangener Woche auf dem 2557 m hohen unwirtlichen Muriettopaß zwischen Graubünden und Italien ereignet. Ein etwa vierzigjähriger Italiener namens Bricalli, der mit seinen beiden halbwüchsigen Knaben den Sommer über in der Schweiz gearbeitet und sich etwas Geld erspart hatte, wollte mit den beiden Jungen über jenen Paß in seine italienische Heimat im Malenco-Tal zurückkehren. Der Bergübergang, der ein Stück weit auch über einen Gletscher führt, ist in dieser Jahreszeit sehr gefährlich, und dazu war das Wetter kalt und stürmisch. Da jedoch tags zuvor ein größerer Italienertrupp über Muretto vorausgegangen war, glaubte Bricalli den Uebergang auch wagen zu dürfen. Er kam aber nicht nach Hause. Eine ausgesandte Hilfsmannschaft fand ihn und seine beiden Söhne als Leichen im tiefen Schnee auf der italienischen Seite des wilden Passes. Offenbar waren sie von einem Schneesturm überrascht worden und der Kälte und Erschöpfung erlegen. Der Murettopaß, der nicht weit von dem großartigen Monte della Disgrazia, dem „Berg des Unheils", vorüberführt, wurde in früheren Jahrhunderten öfter begangen als heutzutage. So ist z. B. geschichtliche Tatsache, daß 1618 eine größere Abteilung Graubündner Truppen auf dem Wege ins Veltlin diesen hochgelegenen Paß überschritten hat, desgleichen zwei Jahre später, unmittelbar nach dem Protestantenmord im Veltlin, protestantische Flüchtlinge, die nach dem Engadin entkamen. In K. F. Meyers Roman „Jörg Jenatsch" wird dieser Bergübergang im Anschluß an jene Ereignisse wiederholt erwähnt. Zu jener Zeit kamen auch Saumtiertreiber mit Wein und Südfrüchten häufig über den Murettopaß aus Italien herüber. Bei Chiareggio, auf der italienischen Seite des Passes, zeigt man noch jetzt zerfallene Stallungen und Magazine, in denen die Leute mit ihren Tieren und Waren damals übernachteten. In neuer Zeit ist der Murettopaß fast gänzlich verödet.

Der lange Strumpf. Aus dem Elbinger Gerichtsgefängnis ausgebrochen ist in der Nacht zum Montag der Strafgefangene Eduard Klepping. Als sehr böser Bursche befand er sich in Einzelhaft. Am Dienstag früh fehlte er beim Frühstück, die Zelle war leer, das Fenstergitter durch Abbrechen der Ziegelsteine losgemacht. Die Zelle liegt nach der „Elb. Ztg." drei Stockwerke hoch über dem Gefängnishof nach der Hohegimstraße zu. Klepping war in seiner Zelle mit Strumpfstricken an einer Strickmaschine beschäftigt. Er fertigte sich einen langen Strumpf an, den er jeden Tag ein Stückchen länger machte, ohne daß es bemerkt wurde. Als er vom Zellenfenster bis zum Erdboden reichte, konnte Kleppin die geplante Flucht unternehmen. Er brach das Gitter ab, zwängte sich durch die Fensteröffnung und ließ sich an dem oben festgebundenen Strumpfe herab. Dann überkletterte er die oben mit vielen Spitzen versehene Hofmauer und verschwand im Dunkel der Nacht. Da das Ueberklettern der Mauer ein schweres Stück Arbeit und ohne Leiter kaum ausführbar ist, so ist anzunehmen, daß Klepping bei seiner Flucht einen Helfer gehabt haben muß. Eduard Klepping, von Beruf Zimmermann, ist trotz seiner Jugend — er ist erst 21 Jahre alt — wegen vieler Diebstähle und anderer Straftaten nach und nach zusammen mit 9 Jahren Gefängnis bestraft, wovon er erst ein Jahr verbüßt hat. Im Gefängnis gefiel es ihm garnicht; er wollte auf jeden Fall die goldene Freiheit wieder erlangen. Alle Zwangsmaßregeln fruchteten bei Klepping nichts, er zerbrach den Ofen, seine Fesseln und schlug alles kurz und klein.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 9. November.

Wetterbericht vom 9. November, morgens 5 Uhr. Das langgestreckte Minimum, welches von den Niederlanden bis nach Westdeutschland reichte, entfernt sich; das Barometer steigt anhaltend (seit gestern 6½ mm) und es ist nach gestern stattgehabten Regenfällen wieder vielfach Aufklären, aber trotzdem keine nennenswerte Abkühlung eingetreten, da der Wind aus ziemlich südlicher Richtung weht. Der höchste Druck lagerte wieder über Nordrußland, dennoch war es gestern über ganz Europa bis zum hohen Norden mild, sodaß noch keine Aussicht auf ernstlich kaltes Wetter vorhanden ist. Bald dürfte auch erneut niederer Druck etwas Einfluß erlangen.

Voraussichtliches Wetter am 10. November: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, in der Temperatur nicht erheblich verändertes Wetter. Keine oder unerhebliche Regenfälle.

Voraussichtliches Wetter am 11. November: Teilweise heiteres, vielfach nebliges oder wolkiges Wetter, früh kühl mit Reif, Tag mild, stellenweise etwas Regen.

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 10. November: Mäßige südliche Winde, teilweise heiter, nur stellenweise leichte Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 950 000 M neue Aktien (Ausgabe 1906) der Schlesischen Aktien-Gesellschaft für Portland-Zement-Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln, 950 Stück zu je 1000 M Nr. 5571—6520.

—y. **Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.** Die Dividende für das ablaufende Geschäftsjahr wird voraussichtlich 5% (i. V. 4⅔%) betragen.

—y. **Das Kalisyndikat G. m. b. H.** in Leopoldshall-Staßfurt veröffentlicht soeben seine Preise und Bedingungen für Abschlüsse in den verschiedenen konzentrierten Kali- und Magnesia-Salzen zur Lieferung im Laufe des Jahres 1907.

—y. **Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt** in Leipzig. Auf Anträge wegen Schätzung der Dividende für das zu Ende gehende Geschäftsjahr 1906 teilt die Direktion dem „L. T." mit, daß sie nach dem bisherigen Verlauf des Geschäfts glaubt, wieder die Verteilung einer Dividende von 9% wie im vorigen Jahre in Aussicht nehmen zu dürfen.

—y. **Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg.** In der am Donnerstag abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, nach in bisheriger Weise bemessenen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 9% vorzuschlagen.

—y. **Die Brauerei Gottlieb Büchner, Aktiengesellschaft** zu Erfurt nimmt eine 1 000 000 M betragende 4¾%ige, zu 102% rückzahlbare Anleihe auf, deren Zulassung an der Dresdner Börse beantragt wird. Der Ausgabekurs ist auf nur 100,25% festgesetzt.

—y. **Sächsisch-Thüringische Portland-Zementfabrik Prüssing u. Co.** in Göschwitz. In betreff der dieser Tage durch die Blätter gegangenen Dividenden-Schätzung teilen die „L. N. N." mit, daß nach den bisherigen günstigen Ergebnissen für 1906 eine wesentlich höhere Dividende als im Vorjahre (12%) in Aussicht gestellt werden kann.

—y. **Quartalsbericht des Kali- und Steinsalz-Bergwerks der Gewerkschaft „Hohenfels"** in Hohenfels bei Algermissen (Provinz Hannover) für das dritte Quartal 1906. Der Betrieb wurde wie über Tage verlief ohne nennenswerte Störungen. Wie alljährlich setzte auch zu Ende dieses Berichtsquartals der Wagenmangel wieder ein und zwar in wesentlich höherem Maße als je, wodurch das Werk behindert wird, die Leistungsfähigkeit genügend auszunutzen. Zum Versand gelangten 299 472,4 dz Salz, aus denen mit 277 914,75 M gegen 260 484,58 M ein um 17 430,17 M höherer Netto-Betriebsüberschuß als im dritten Quartal 1905 erzielt wurde. Der gesamte in den ersten drei Quartalen dieses Jahres erzielte Netto-Ueberschuß beträgt 824 199,54 M gegen 811 413,36 M in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres. An Ausbeute wurden für das Berichtsquartal 60 000 M pro Monat und auch für das laufende Quartal wird die gleiche Summe monatlich zur Ausschüttung gebracht.

—y. **Die Gewerkschaft Rudolfsglück,** Hildesheim, macht uns die Mitteilung, daß sie in ihrer Tiefbohrung auf Söhrer Terrain in einer Teufe von 520,60 m das jüngere Steinsalz angefahren habe.

—y. **Gewerkschaft Siegfried bei Giesen.** Die Schachtvorbohrung hat bei 120 Meter in Gips ein Lager angefahren. Das Salz wird bei 140 Meter erwartet.

—y. **Oberschlesische Kokswerke und chemische Fabriken.** Die Gesellschaft hat, wie die „Bresl. Ztg." erfährt, in jüngster Zeit überaus umfangreiche Kontrakte getätigt, die sich in einigen Fällen auf eine Reihe von Jahren erstrecken und dem Unternehmen große Gewinne für die nächste Zukunft sichern werden.

—y. **Neue Bankgründung.** Wie die „Frankf. Ztg." aus Paris meldet, plant eine Bankengruppe die Gründung einer großen Bank mit dem Sitze in New-York und Paris.

Halesche Dampfschiffahrt. Mitgeteilt von August Mann, Halle a. S.

Angekommen am 8. November cr.: Kahn Nr. 194, Schiffer Fr. Peau, mit Stückgut von Hamburg.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Nachlaß des Rentners Peter Paul Clauß in Dresden. Maschinenfabrikant Otto Neitsch in Halle a. S. Kreisaussichtssekretär a. D. Albert Beier in Köthen. Firma Preßler & Weller in Plauen i. V. Selterwasserfabrikant Gustav Adolf Kahnes in Werdau.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 9. Nov. Preis pro 100 Kilo 8,00 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter.

8. November 1906.

Hamburg	11,05 M	loko.	**Hamburg** 11,30 M	Februar-März 1907.
Magdeburg	11,30 M		**Magdeburg** 11,50 M	

Februar-März 1908: 10,95 M ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 10,78 M ab **Magdeburg.**
Tendenz: matt.

Zuckerbericht.

— **Halle a. S.,** 9. Nov. Rohzucker. Unser Rohzuckermarkt eröffnete diese Woche in ruhiger Haltung und blieb das Geschäft infolge mäßigen Angebotes begrenzt. Im weiteren Verlaufe erhielt der Markt jedoch vom Auslande eine Anregung. Die Preise zogen successive an und erreichten verschiedentlich die Forderungen der Fabriken, sodaß sich ein etwas lebhafteres Geschäft entwickeln konnte. Käufer blieben meistens Raffinerien, während dem Export nur einzelne Posten zufielen. Zum Schluß ist die Stimmung wieder etwas abwartender und mußten die Preise von ihren erzielten Aufschlägen von ca. 20 ₰ pro Zentner wieder etwas einbüßen. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 150 000 Ztr.

Magdeburg, 9. November. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,30—8,40.	Tendenz: ruhiger.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,60—6,80.	
Brotraffinade I. ohne Faß 18,25—18,50.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 18,00.	
Gem. Melis mit Sack 17,50—17,75.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per November 17,55⅌, 17,65B.	Januar-März 17,90⅌, 18,00B.
Dezember 17,60⅌, 17,65B.	Mai 18,25⅌, 18,30B.
Januar 17,75⅌, 17,85B.	August 18,50⅌, 18,60B.

Tendenz: still. Wochenumsatz: 654 000 Ztr.

Hamburg, 9. November. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per November 17,50.	März 18,00.	Tendenz: ruhig.
Dezember 17,55.	Mai 18,20.	
Januar 17,75.	August 18,50.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 9. Nov. Nordamerika ist weiter verkauft, was auch hier die Stimmung beeinflußte, so daß der Umsatz in Weizen, Roggen und Hafer auch unter Herabsetzung der Forderungen nur geringe Ausdehnung erlangte. Das Geschäft in greifbarem Getreide war sehr zurückhaltend. Rüböl war träge und etwas matter.

Weizen per Dez. 177,25 M, Mai 180,75 M, Juli —,— M
Roggen per Dez. 158,50 M, Mai 162,25 M, Juli —,— M
Hafer per Dez. 158,00 M, Mai 163,50 M
Mais per Dez. 129,00 M, Mai 125,00 M.
Rüböl per Nov. —,— M, Dez. 64,50 M, Mai 62,50 M.

Börse von Berlin vom 9. Nov. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Von den ausländischen Börsen lag heute trotz des befriedigenden Wochenausweises der Bank von England und der Bank von Frankreich keine Anregung vor. Auch die gestrige New-Yorker Börse ließ eine zuversichtlichere Haltung vermissen. Infolgedessen trug der Markt der internationalen Werte, sowie des Umsatzgebiet der Bankaktien das Zeichen großer Geschäftsunlust bei meist wenig veränderten Kursen; jedoch setzten Pennsylvaniaaktien im Anschluß an New-York um 1 Prozent niedriger ein, und Russen neigten wegen der schwachen Haltung Londons zum Rückgange. Im Gegensatz hierzu sprach sich die Tendenz für deutsche Industriewerte recht fest aus, wozu der glänzende Abschluß der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611101-11/fragment/page=0006

Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft die Veranlassung gegeben hat. Die Aktien dieser Gesellschaft gewannen um 2¾ Prozent, da die bedeutende Vermehrung des Geschäftsbetriebes in den ersten drei Monaten des Jahres gegen das Vorjahr eine weitere Steigerung der Russenwerte in Aussicht stellt. Im übrigen aber hielt sich auf dem Montanaktienmarkte die Besserung meist in engen, bescheidenen Grenzen bei kleinen Umsätzen. Hervorzuheben ist die Steigerung von Konsolidation um 3¾ Prozent und von Deutsch-Luxemburger-Aktien um ¾ Prozent. Von Schiffahrtsaktien schwächten sich Hansa auf die Meldung der bevorstehenden Gründung einer neuen englischen Konkurrenzlinie etwas ab. Für Türkische Lose trat bei einer Kurserhöhung von 1 Prozent einigermaßen spekulatives Interesse hervor. Tägliches Geld stellt sich auf 5—4½ Prozent. Im späteren Verlaufe litt auch der Montanaktienmarkt unter der hochgradigen Geschäftsstille, und die anfänglichen Kursbesserungen gingen vollständig wieder verloren. Privatdiskont 5⅛ Prozent.

Viehmärkte.

— Köln, 8. Nov. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 600 Kälber, 630 Schafe, 900 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 100 ℳ (Doppellender 112 ℳ), b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 90—94 ℳ, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 75—85 ℳ; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 82 ℳ, b) ältere Masthammel 76—80 ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 68—74 ℳ. In Kälbern und in Schafen lebhaft und geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 72 ℳ (vorgezeichnete teilweise 1 ℳ mehr), b) fleischige 70—71 ℳ, c) gering entwickelte, Sauen und Eber 66—68 ℳ. Geschäft auf dem heutigen Schweinemarkte lebhaft. Markt wurde geräumt. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 8. Nov.: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,56—1,58 ℳ, II. Qual. 1,50—1,52 ℳ, III. Qual. 1,16—1,24 ℳ; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,48—1,52 ℳ, II. Qual. —,— ℳ. Rindfleisch sehr langsam, Schweinefleisch langsam. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 8. Nov.: 306 Großviehviertel, 139 Kälber, — Schafe, 17 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,30—1,36 ℳ, II. Qual. 1,24—1,28 ℳ, III. Qual. 1,20—1,22 ℳ; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,50—1,60 ℳ, II. Qual. 1,30—1,40 ℳ, III. Qual. 1,20—1,24 ℳ; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,28 bis 1,34 ℳ, II. Qual. 1,18—1,22 ℳ, III. Qual. —,— ℳ. Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch mittelmäßig.

Wochen-Marktberichte.

— Bericht über den Oelkuchenmarkt von Achenbach & Co., Hamburg, 8. November. Der Markt ist anhaltend fest. Die Nachfrage ist sehr gut, und die Preise können sich vollkommen behaupten. Erdnußkuchen und -Mehl. Das Angebot ist sehr gering, und es werden von den Produktionsplätzen Forderungen gestellt, wie man sie seit vielen Jahren nicht gekannt hat. Dementsprechend sind auch in unserem Markte die Preise in letzter Zeit weiter erhöht worden. Preis: 148—165 ℳ für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatmehl. Man ist in Amerika etwas nachgiebiger geworden, und infolgedessen hat man auch in unserem Markte die Forderungen etwas ermäßigt. Der Begehr ist anhaltend sehr fest. Preis: 147—165 ℳ für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte und Gehalt. — Kokoskuchen. Der Markt ist wieder fester, das Angebot ist unbedeutend. Preis: 138—148 ℳ für 1000 kg ab Hamburg. — Leinkuchen sind sehr knapp, und die Preise behaupten ihre Höhe. Preis: 152—160 ℳ für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen. Auch hierfür liegt der Markt sehr fest. Die Fabriken haben größtenteils ausverkauft, und die Forderungen sind anhaltend sehr hoch. Preis: 132—136 ℳ für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl. Der allgemeinen Marktlage entsprechend werden auch hierfür die Preise höher gehalten. Preis: 102—106 ℳ für 1000 kg ab Hamburg.

— Hamburg, 8. Nov. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Die Marktlage hat sich in der ersten Novemberwoche wenig geändert. Die hohen Elbefrachten und dringenderes Angebot von Baumwollsaatmehl seitens amerikanischer Exporteure bewirkten in den letzten Tagen eine große Zurückhaltung der Käufer.

Tendenz: matt.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 4,60—5,00 ℳ ab Hamburg, 4,85—5,10 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,25—4,85 ℳ ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,50—3,75 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,80—5,10 ℳ ab Hamburg, Roggenkleie 4,90 bis 5,25 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 5,50—5,80 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,80—3,10 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 % 7,15—7,50 ℳ ab Hamburg, 53 bis 58 % 7,30—8,25 ℳ ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58 % 7,30—7,55 ℳ ab Hamburg, 58—62 % 7,50—8,00 ℳ ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34 % Fett und Protein 6,70—7,40 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26 % Fett und Protein 6,60—7,00 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 34—40 % Fett und Protein 6,10—6,75 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42 % Fett und Protein 7,30—8,10 ℳ ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20 % Fett und Protein 7,00 ℳ ab Hamburg, Kuhfutter-Gundol 28—34 % Fett und Protein 7,50 ℳ ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45 % Fett und Protein 6,30—6,60 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30 % Fett und Protein 4,70 bis 5,00 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 4,80—5,25 ℳ ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Tages-Marktberichte.

— Chicago, 8. Nov., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 7. Nov.) Weizen per Dez. 72⅝ (73⅛), per Mai 77⅝ (78), Mais per Dez. 42⅛ (42½), Schmalz per Nov. 9,27½ (9,30), per Jan. 8,47½ (8,42½), Speck short clear 8,37½—8,62½ (8,50—8,62½), Pork per Jan. 14,07½ (13,97½).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Naumburg, 9. Nov. Der Ausschuß zur Schaffung einer Eisenbahnlinie Naumburg-Querfurt-Mücheln-Weißenfels hat beschlossen, mit der Provinzialverwaltng und der Firma Löser in Berlin in Verbindung zu treten, nachdem jetzt der Fiskus die Absicht geäußert hat, die Linie Querfurt-Mücheln selbst zu bauen. Als Komiteemitglieder wurden gewählt: Landrat von Helldorf (Querfurt), der Oberbürgermeister von Naumburg und die Bürgermeister von Weißenfels und Querfurt.

Stettin, 9. Nov. Nach einem bei der Reederei Kunstmann eingegangenen Telegramm ist der deutsche Dampfer „Narvik" mit einer Ladung von 6000 Tonnen Eisenerz auf der Reise von den Lofoten nach Stettin bei der Greifswalder Oie gestrandet. Die Mannschaft befindet sich in Sicherheit. Zur Hilfeleistung hat die Reederei zwei Bergungsdampfer sowie einige Leichterfahrzeuge von Swinemünde entsandt.

Kiel, 9. Nov. Das Torpedoboot „S 122" wurde heute von dem Kreuzer „Hamburg" an der Steuerbordseite angerannt und sehr schwer beschädigt. Das Boot wurde in die Werft gebracht, wo die sofort in Angriff genommene Reparatur etwa acht Tage in Anspruch nehmen wird.

Grünberg i. Schl., 9. Nov. Der Rittergutsbesitzer Steinke hat das stets in deutschen Händen befindlich gewesene Rittergut Schweinitz II, das er erst vor drei Jahren von den Erben des Landschaftsdirektors Frhrn. von Türk gekauft, jetzt an einen Polen weiter verkauft. Schweinitz ist etwa 1750 Morgen groß.

Kastel, 9. Nov. Heute früh 5 Uhr 45 Min. fuhr der Güterzug 6508, von Mombach nach Bischofsheim, auf der Betriebsstation Kostheim infolge des Ueberfahrens des Haltesignals dem Güterzuge 7265, von Bischofsheim nach Kastel, in die Flanke. Der Lokomotivführer und der Heizer des Zuges 6508 wurden getötet und ein Bremser verletzt; etwa 20 Wagen wurden zertrümmert. Beide Geleise sind gesperrt. Das Gleis Kastel-Hochheim wird voraussichtlich bis 11 Uhr vormittags wieder fahrbar. Die Schuld trifft den Lokomotivführer des Güterzuges 6508. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Schnellzüge werden über Mainz geleitet.

Straßburg, 9. Nov. Gegenüber verschiedenen Angriffen in einigen Organen der kirchlichen Presse gegen den Präsidenten der Kirche augsburgischer Konfession in Elsaß-Lothringen, Dr. Curtius, haben die evangelische Vereinigung und der evangelisch-protestantische Verein, die zusammen zwei Drittel aller Geistlichen umfassen, Herrn Curtius eine Vertrauenskundgebung übermittelt, in der der Standpunkt vertreten wird, daß die Herausgabe der Hohenloheschen Denkwürdigkeiten mit der Amtsführung ihres Herausgebers in seiner kirchlichen Stellung nichts zu tun hat und dessen Qualifikation für seinen Posten in keiner Weise in Frage zu stellen vermag.

Pest, 9. Nov. Handelsminister Kossuth erklärte im Finanzausschuß, obwohl er überzeugt sei, daß die Zolltrennung für beide Länder nützlich sein und daß sie 1917 ins Leben treten werde, so wäre es doch verfrüht, sie schon jetzt vor jener Zeit gesetzlich anzuordnen.

Paris, 9. Nov. Der „Matin" veranstaltet für das Jahr 1908 eine Wettfahrt lenkbarer Luftschiffe zwischen Paris und London. Für Preise sind bereits 250 000 Fr. gezeichnet worden.

Paris, 9. Nov. Die Rede des neuen Ministers der Arbeiten, Viviani, wird von der Presse als ein bedeutungsvolles Ereignis bezeichnet. Zum ersten Male sei von einem Mitgliede der Regierung ein sozialdemokratisches Programm auf der Kammertribüne verkündigt worden. Die radikalen Blätter heben mit Befriedigung hervor, daß die Rede eine wirkungsvolle Antwort auf die Erklärungen des Kongresses der geeinigten Sozialisten bilde. Viviani habe gezeigt, daß die Politik der Gewalttätigkeit unfruchtbar sei. Die gemäßigten republikanischen Blätter meinen, diejenigen radikalen Abgeordneten, die mit Begeisterung für den Maueranschlag der Rede gestimmt hätten, würden bald sehen, zu welchen bedauerlichen Zielen der neue Minister sie führe. — Jaurès erklärt in der „Humanité", die Rede Vivianis lege dem Parlamente und der Regierung die Pflicht auf, die in dem Programm des Ministeriums angekündigten Reformen unerschrocken durchzuführen. Jede Politik der Zaghaftigkeit wäre ein Verbrechen und eine Torheit. Bemerkenswert ist, daß von der Partei der geeinigten Sozialisten 33, darunter Jaurès, für und 19, darunter Guesde, gegen den Maueranschlag der Rede Vivianis gestimmt hätten.

*

Königlich preußische Klassen-Lotterie.

Gewinne aus der Ziehung vom Vormittag des 9. November:

80 000 Mk. auf Nr. 165 179. — 15 000 Mk. auf Nr. 87 743 269 795. — 10 000 Mk. auf Nr. 48 484. — 5000 Mk. auf Nr. 64 483 129 223 195 283 262 449 280 536 280 875. — 3000 Mk. auf Nr. 4134 14 269 26 982 39 146 40 048 43 721 66 836 66 892 77 308 79 002 84 468 89 247 90 805 95 399 102 168 113 044 113 479 115 924 124 870 133 185 139 252 140 539 155 227 165 767 168 561 182 913 195 835 199 500 201 514 213 020 216 693 217 268 224 962 245 669 275 771 276 884 281 526. (Ohne Gewähr.)

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5⅛ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	84,95bG
Rio de Janeiro auf London	15 19/32

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,25
Amerikanische Noten	421,00
Belgische do.	80,95
Dänische do.	112,15
Englische do.	$20,51^{5}$
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,15
Italienische do.	81,40
Oesterreichische do.	85,10
Russische do.	215,75
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	97,90bG
3% do. do.	86,20B
3% do. do. alt.	86,20
3½ % Preußische Staats-Anleihe	97,90bG
3% do. do.	86,20B
3% do. do. alt.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,20bG
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,10
3½ % do.	97,20G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,40
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896 1905	84,00G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3% Sächsische Staats-Rente	86,10bB
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	—,—
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,40G
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	97,50G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	102,00G
3½ % do. 1886, 1892	96,40
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	96,10G
4% Merseburg 1901 unc. 10.	—,—
3½ % München 1903—04	96,00bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,80
3% do. do.	85,00G
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,40
3½ % do. do.	96,80
3% do. do.	85,75G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	100,50bG
4½ % do. 1898 gr.	96,00G
1,30 Griechen con.	40,60bB
1,75 do. Monopol	52,40bG
1,60 do. Gold	50,60bG
4% Italiener Rente	103,30
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	—,—
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	100,00bG
4⅕ % do. Papierrente	100,00G
3% Portugiesen unif. 3.	69,30bG
5% Rumänen amort.	—,—
4% do. 1890	92,90
4% do. 1898	91,10
4% Russen 1880	75,60
4% do. 1902	76,80G
3½% Schweden 1886	96,60G
4% Serben amort. St.-Anl.	82,40bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	87,90bG
Türkenlose 400 Fr.	145,90
4% Ungar. Gold gr.	95,10bG
4% do. Kronen	—,—
3½% do. Staatsrente 97	84,30
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,20B

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,90G
Halle-Hettstedt	98,60bG
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103,75G
Elektrische Hochbahn	128,80bG
Grosse Berliner Straßenbahn	181,75bG
Franzosen ult.	144,50
Lombarden ult.	34,25
Canada-Pazific abg.	176,30
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	147,60bG
Westsizilianische Eisenbahn	76,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,60bG
3 % Dux-Prager do.	80,40
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,20G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,10G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	87,20
4 % Moskau Rjäsan Pr.	86,40
3 % Transkaukasische 5. Pr.	65,20bB
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	75,75
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	102,00G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,20bG
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	90,80G
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	70,20bG
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,25bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	154,90
Norddeutscher Lloyd	125,20bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	162,40
Berliner Handelsgesellschaft	169,25bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	169,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	120,30
Darmstädter Bank Markst.	137,75bG
Dessauer Landes-Bank	113,40G
Deutsche Bank	237,90
do. Uebersee-Bank	155,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	181,20bG
Dresdner Bank	154,75bG
Essener Kredit	163,75
Gothaer Grundkredit-Bank	160,30bG
Leipziger Kreditanstalt	173,30G
Magdeburger Bankverein	132,75G
do. Privatbank	128,60bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	124,80G
Nationalbank für Deutschland	126,90
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	211,75bG
Petersburger Diskonto-Bank	169,75
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,70
do. Zentral-Boden-Kredit	192,25bG
Reichsbank	157,80G
Russische Bank f. ausw. Handel	140,00
Sächsische Bank	134,25
A. Schaaffhaus. Bankverein	155,10bG
Schlesischer Bankverein	156,80G
Wiener Bankverein	140,50

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	248,60
Schultheiss	290,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	205,40B
Vereinsbr. Artern	105,25G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	216,50bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	384,50bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	210,00
Anglo-Kontinental-Guano	116,75
Anhaltische Kohlenwerke	120,25
Askania, chem. Fabrik	161,00B
Baer & Stein Met	339,00bG
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	310,25G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	209,50G
Berliner Elektrizitäts-Werke	19[illegible],75
do. Masch. Schwrzk.	236,75bG
Bismarckhütte	314,50bG
Bliesenbach V.-A.	55,70B
Bochumer Gußstahl	282,25
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	276,00bG
Buderus	123,00bG
Butzke & Co., Metall	101,00bG
Chem. Fabrik Buckau	213,75bB
Concordia Bergw.	316,00bG
Consolidation Schalke	452,75
Cottbuser Masch.	115,50bG
Cröllwitzer Papierfabrik	240,10bG
Dessauer Gas	178,00bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	194,00bG
Deutsche Gasglühlicht	338,00bG
do. Ueberseeische El.-Ges.	158,50bG
do. Waffen u. Mun.	290,40
Donnersmarck-Hütte konv.	261,90
Dortmunder Union Lit. C.	80,75
Dortmunder Union Lit. D.	102,00bG
Dynamit-Trust	168,80
Eilenburger Kattun	121,50G
Eintracht, Bergw.	348,25bG
Elektra Dresden	77,25
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	237,00bB
do. Eisen	137,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	208,00
Gelsenkirch. Bergw.	221,00bG
Georg-Marienhütte	86,50G
do. do. St.-Pr.	103,30G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	136,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	124,10G
Greppiner Werke	160,10bG
Hallesche Maschinen	402,50B
Hannov. Bauges. St.-Pr.	104,25G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	368,00G
Harpener Bergbau	210,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129,00G
Harzer A. u. B.	94,00bG
Haspe Eis. u. St.	204,50
Hemmoor Portland	149,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	152,50B
Hörder St.-Pr. L.-A.	199,25bG
Hösch, Eisen u. Stahl	227,90
Jaentsch	84,00
Kahla Porzellan	471,50G
Kaliwerte Aschersleben	161,50
Kattowitzer Bergbau	193,00
Kölner Bergwerk	432,25
König Wilhelm abg.	284,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	174,75B
Kyffhäuserhütte	211,25
Lahmeyer & Co.	139,50bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	275,25
Laurahütte.	242,00
Leopoldsgrube Edderitz	114,00bG
Leopoldshall	72,00bG
do. St.-Pr.	118,25G
L. Löwe & Co.	274,10
Maschinenfabrik Buckau	135,10
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	118,00bG
Milowicer Eisen	137,00bG
Mülheim Bergw.	174,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	128,00
Niederl. Kohlenw.	166,00bG
Nordstern Steinkohlen	329,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed..	137,30
do. E.-Ind.-Kara-H.	124,50
Oberschl. Kokswerke	163,50
Orenstein & Koppel	221,50
Phönix Bergw.-A.	205,00bG
Rhein.-Nassau	314,00bG
Rhein. Stahlwerke	192,00bG
Riebeck Montanw.	199,00bG
Rombacher Hütte	206,25bG
Rositzer Braunkohlen	224,25G
do. Zuckerfabrik	125,30bG
Sächs.-Thür. Braunk.	104,70B
do. do. St.-Pr.	116,50bG
Saline Salzungen	106,00G
Sangerhäuser Masch.	202,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	287,50
Schles. Bergb. Zink	463,5 bB
Schles. Portl. Zement.	202,75G
Schuckert, Elektr.	124,10bG
Schulz-Knaudt	161,50
Siemens Glashütten	259,50
Staßf. Chem. Fabrik	138,90B
Stettin-Bredower Portl. Zement	166,00bG
Stett. Vulkan	273,00bG
Stobwasser Lit. B.	21,50G
Stolberg. Zinkh. neue	176,20
Sudenburger Masch.	122,10
Thale, Eisenh. St.-Pr.	127,50bG
do. do. V.-A.	128,30
Thüringer Salinen	57,20G
Wegelin & Hübner, Masch.	152,80
Westeregelner Alkali	223,00bG
Westf. Draht-Ind.	201,50bG
do. Stahlw.	116,50bG
Wittener Gußstahl	257,50bG
Wrede, Mälzerei	84,20bG
Wurm-Revier	138,25bG
Zeitzer Maschinenfabr.	237,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwächer.

Kreditaktien	212,00
Berl. Handelsgesellschaft	169,25
Darmstädter Bank	137,50
Deutsche Bank	238,00
Diskonto-Kommandit	181,10
Dresdner Bank	154,75
Nationalbank für Deutschland	126,90
Oesterr. Staatsbahn	144,50
Oesterr. Südbahn	34,10
Italien. Mittelmeerbahn	87,25
3 % Reichsanleihe	86,20
Bochumer Gußstahl	281,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	194,00
Dortmunder Union-C.	80,50
Laurahütte	241,75
Konsolidation	453,00
Gelsenkirchener Bergwerk	221,25
Harpener	211,40
Große Berl. Straßenbahn	182,25
Hamburger Paketfahrt	155,10
Norddeutscher Lloyd	125,25
Dynamit-Trust	168,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 9. Novbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,10G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,80G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,60G
3½ % do. do. 1904	—	—	97,55G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	100,50G
4 % do. do. 1893	—	—	100,30G
4 % do. do. 1897	—	—	100,25G
4 % do. do. 1902	—	—	101,90G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,80G
4 % do. do.	—	—	101,40G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	102,30G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,90G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,00G

Aktien.

	1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	245,25B
Böhm. Nordbahn	5	5⅓	124,00B
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 8/21	12 16/21	286,25B
do. Lit. B.	12	12½	283,50G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	173,50G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	109,50bG
Leipziger Hypothekenbank	7	7	145,00B
Sächsische Bank	6	6	134,25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	185,50B
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	125,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	104,25G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	172,[illegible]G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	3	56,10G
do. do. Vorz.	5	5	98,50G
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	126,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	6	146,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	176,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	259,50B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	205,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	178,75G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	8	—,—
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	80 ℳ	1260G
Naumburger Braunkohlen	11	12	208,50G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	123,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	170,25G
Thüringer Gas	15	16	302,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	107,00bG
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	118,00G
Zeitzer Paraffin	10	11	183,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	141,75G

Tendenz: schwach.

Preisnotierungen für Kuxe vom 9. November.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	70%	72%
Adler-Aktien 50%	74%	76%
Adolfsglück, abgest. Ant.	100	130
Alexandershall	7750	7800
Beienrode	7000	7100
Bismarckshall-Aktien	66%	68%
Burbach	12450	12500
Carlsfund	8600	8700
Centrum	625	675
Desdemona	5000	5600
Deutsche Kali-Aktien	126%	128%
Deutschland	4950	5000
Einigkeit	5800	5950
Emilienhall	525	575
Friedrichshall-Aktien	123%	125%
Glückauf-Sondershausen	17200	18000
Grossherzog von Sachsen	4900	5000
Günthershall	4975	5025
Gustav Adolf	—,—	250
Hannov. Kali-Aktien	—,—	74%
Hansa-Silberberg	2725	2775
Hattorf-Aktien 70%	54%	57%
Heldburg-Aktien	75%	77%
Heldrungen I und II, je	2775	2825
Hermann II	640	660
Immenrode	1725	1750
Johannashall	5100	5200
Krügershall-Aktien volle	70%	73%
Krügershall-Aktien 75 %	71%	74%
Moltkeshall	—,—	400
Neu-Bleicherode-Aktien	97%	100%
Nordhäuser Kali-Aktien	97%	100%
Reichenhall	—,—	600
Sachsen-Weimar	725	775
Siegfried I	3000	3100
Schieferkaute	1075	1125
Westerode	—,—	300

Tendenz: anfangs fest, später abgeschwächt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611101-11/fragment/page=0007

Mit heutigem Tage verlegte ich mein seit dem Jahre 1857 in der Scharrenstrasse 5/6 betriebenes

Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft

nach der

Gr. Stein- u. Poststr.-Ecke (Hotel Stadt Hamburg) hierselbst.

Ich darf wohl bitten, das mir im alten Stammhause bisher in so dankenswertem reichen Masse entgegengebrachte Vertrauen mir auch in meinen neuen Geschäftsräumen zuteil werden zu lassen. Es wird meine vornehmste Aufgabe bleiben, dasselbe durch die in erster Linie eingehaltene Reellität, verbunden mit grösster Aufmerksamkeit, auch ferner zu rechtfertigen.

Hierbei sei es mir gestattet, zu gütiger Besichtigung meiner effektvollen Auslage, welche die neuesten und gediegensten Erzeugnisse der modernen Goldschmiedekunst aufweist, ergebenst einzuladen. Ich zweifle nicht, bei den soliden Preisen sowie aufmerksamster Bedienung seitens eines altbewährten und gut geschulten Personals allen gestellten Anforderungen in gewünschter Weise entsprechen zu können, und zwar um so weniger, als jedem, selbst dem verwöhntesten grossstädtischen Geschmack, Rechnung getragen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hermann Walter, Inh.: Herm. Walter u. Aug. Schilling, **Hofjuweliere.**

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 10. Nov. 1906
57. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 1. Viert.
Zur Feier von Schillers Geburtstag.
Ouverture z. Op. „Wilhelm Tell" von Rossini.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Wilhelm Tell.

Schausp. in 5 A. von Fr. v. Schiller.
Regie: Carl Scholling.

Personen:

Herm. Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri — W. Sieg.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr — Nonnenbruch.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe — W. Steineck.
Werner Stauffacher — W. Bünting.
Konrad Hunn — K. Scholling.
Itel Reding — Theo Raven.
Hans auf der Mauer — R. Werner.
Jörg im Hofe — M. Richter.
Ulrich, d. Schmied — H. Patsche.
Jost von Weiler — Fr. Pflüger.
Walther Fürst — A. Aumann,
[Landleute aus Schwyz]
Wilhelm Tell — Ernst Gode.
Rösselmann, der Pfarrer — G. Steinegg.
Kuoni, der Hirt — A. Naß.
Werni, der Jäger — A. Schmidt.
Ruodi, der Fischer — C. Stahlberg.
Arnold v. Melchthal — W. Dohme.
[Landleute aus Uri]
Konrad Baumgarten — Fr. Berend.
Struth v. Winkelried — Paul Jungk.
Meier von Sarnen — Otto Kunze.
Klaus v. d. Flüe — Ronneburger
Burkhart aus Bübel — R. Hellwig.
Arnold von Sewa — A. Schulze.
[Aus Unterwalden]
Jenni, Fischerknabe . H. Hollmann.
Seppi, Hirtenknabe . Elli Naß.
Gertrud, Stauffachers Gattin . . . . M. Brandow.
Hedwig, Tells Gattin Fürsts Tochter . F. Wagner.
Bertha von Bruneck, eine reiche Erbin — M. Schlomka.
Armgard, Elsbeth, Hildegard (Bäuerinn.) — H. Lafrenz. A. Amberg. M. Lübben.
Walther, Wilhelm (Tells Knaben) — L. Müller. Liddy Held.
Frießhardt, Leuthold (Söldner) — F. Amberg. E. Lübben.
Rudolph der Harras, Geßlers Stallmeister K. Kurzbach.
Parricida . . . . Lüttjohann.
Stüssi, der Flurschütz R. Becker.
1., 2. Landenbergischer Reiter — W. Strom. Karl Heinze.
Ein Ausrufer . . EmilLübben.
Fronvogt . . . . K. Kurzbach.
Ein Geselle . . . Fr. Dern.
Meister Steinmetz . Fr. Pflüger.
Alter Mann . . . Alois Naß.
1., 2., 3., 4. barmherziger Bruder . . W. Pätow. R. Fernando. Alois Naß. H. Patsche.

Geßlersche und Landenbergische Reiter. Viele Landleute. Männer und Weiber aus den Waldstätten. Nach dem 1. u. 3. Akte längere Pausen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr. [4945

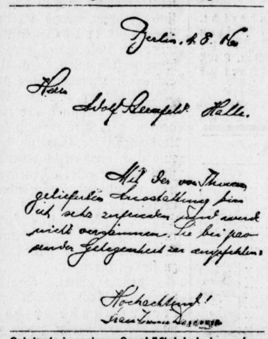
Sonntag, den 11. Nov. 1906, nachmittags 3 Uhr:
5. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Oberon, König der Elfen.
Abends 7½ Uhr:
58. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 2. Viert.
Frühlingsluft.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Sonnabend, den 10. Nov., Anfg. 8⁵:
3. 49. M.: **Sherlock Holmes.**
Sonntag nachm. 4 (60, 40, 20 Pfg.):
Ibsen: **Hedda Gabler.**

Aus den vielen Anerkennungsschreiben über bereits gelieferte Ausstattungen.


Berlin, 4. 8. 06
Herrn Adolf Sternfeld Halle.
Mit der von Ihnen gelieferten Ausstattung bin ich sehr zufrieden und werde nicht versäumen, Sie bei passender Gelegenheit zu empfehlen.
Hochachtend!

Originale in meinem Geschäftslokal einzusehen.

Meine Schaufenster zeigen einen Teil einer sehr gediegenen

Braut-Ausstattung

eigener Anfertigung.

Adolf Sternfeld,

Spezial-Haus für komplette Ausstattungen,
Gr. Ulrichstrasse 21.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Das Tagesgespräch von Halle bildet das sensationelle Gastspiel von

Tschin Maa's 7 heiligen Chungusen.

Die Darbietungen dieser Leute grenzen an das Unmögliche! Am 28. Febr. cr. hatte die Truppe die hohe Ehre, vor Sr. Kgl. Hoheit dem Kronprinzen nebst Hofgesellschaft in Berlin auftreten zu dürfen.

Außerdem: [4947

Lotte Mende

in ihrem Original-Repertoir.
Ferner die neueste Attraktion:

Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel,

gr. Burlesk-Pantomime der „Petroff-Compagnie" (10 Personen).

Hotel-Restaurant zum „Goldenen Schiffchen"

Gr. Ulrichstr. 37.
Empfehle anerkannt guten **Mittagstisch** (à Couvert 1,25, im Abonnement 1 Mk.).
Reichhaltige, der Saison entsprechende **Speisenkarte.**
Jeden Abend **Spezialgerichte** zu kleinen Preisen.
U. a.: **Täglich frische Pfahlmuscheln,** frisch vom Pfahl.
Ergebenst **R. Lantzsch.**

Süssmilch's Walhalla-Theater

Ganz Halle wettet! Ganz Halle staunt über

Taléra, das Rätsel?!?

Niemand vermutets! Alle sind überrascht!
Erich Süssmilch jr., phänomen. Kunstschütze.
Ada May. Soubrette. **Jim-Jam.** Pierrots. **The Hovyns.** Exzentriks.

3 Tigergrazien,

Blitzakrobatinnen, die einzigen ihrer Art **und die übrigen Künstler des brill. Programms.**
Preise der Plätze wie bekannt. Vorverkaufbilletts Sonntags ungültig.
Jeden Mittwoch nachmittag 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung** nur lebender Photographien. Belehrend! Unterhaltend! Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.
Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!
4843] **Georg Süssmilch,** Eigentümer und Direktor.

Riessler & Reisenauer.

Die von Künstlerhand gespielten Kompositionen (Beethoven, Chopin, Liszt, Haydn etc.) können Sie täglich mit den Phonolakünstlernotenrollen auf der Phonola originalgetreu wie im Konzertsaal hören. [4887

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz, Alleinvertrieb für die Phonola.

Verlangte Personen.

Für eine große **Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** wird ein

Außenbeamter

gegen festes Gehalt, Provision und Spesen zu engagieren **gesucht.** Herren, die in landwirtschaftlichen Kreisen bekannt sind und unbedingtes Vertrauen besitzen, erhalten den Vorzug. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt. Gefällige ausführliche Offerten, über welche strengste Diskretion zugesichert wird, erbeten unter **B. C. 9543** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Landwirtinnen, Scholarinnen, Kochmamsells, Kochlehrfrl., Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen u. Mädchen aufs Land erhalten gute Stellen d. Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Suche zum 1. Januar 1907 oder auch früher einen soliden [4978

Volontär-Verwalter

nicht unter 18 Jahren. Landwirtssohn bevorzugt.

Gleichzeitig suche ich für meinen jetzigen **Volontär-Verwalter,** 20 Jahre alt, den ich sehr empfehlen kann, eine

2. Verwalterstelle

auf größ. Gute oder **alleinige Verwalterstelle** auf mittl. Gutc.
Kummer, Domänenpächter,
Domäne Bärnrode bei Güntersberge i. H.

Wegen Erkrankung des jetz. ein

Mädchen

für Küche und Haus von ält. Ehepaar sof. od. spät. gesucht. Pers. Vorst. 8—3 oder schriftl. Gef. m. **Abschr. d. Zeugn.**
F. Schwetschke, Blumenthalstr. 6.

Suche: Allein. Beamt. f. größ. Brennereigut (Mark), **1 allein. Beamten** f. Brennereigut bei Leipzig, **1 Hofverwalter** f. gr. Wirtsch. mit 450 Mk. Anf.-Geh., sowie mehr. **jüng. Verw.** bei 300 bis 400 Mk. Gehalt; ferner **2 Hofmeister, 4 Aufseher, 2 Gärtner, 3 Kutscher, Diener u. Schweizer. Binneweiss, Inh. Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9, I.** [4961

Lehrlings-Stelle.

In einem **Bankgeschäft** in **Halle a. S.** wird für einen jungen Mann mit der Berechtigung zum Einjähr.-Dienst 1. April eine Stelle als **Lehrling frei.** Off. u. **U. R. 9405** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Küchenmädchen

bei 180 Mk. Lohn zum 1. Dezember **gesucht.** [4964
Hotel „Stadt Berlin", Halle a. S.

Personen-Angebote.

Technisch gebildeter

Kaufmann,

40 J., in der Maschinen-, Ziegelei-, Zementwaren- u. Bergbau-Industr. erfahren, **sucht Stellung.** Anfr. erb. unt. **Z. k. 542** a. d. Exp. d. Ztg.

20jähr. Verwalter, im Besitze von nur Prima-Zeugnissen, **sucht 15. Nov.** andere Stelle. Vorstellung kann sofort erfolgen. [4989
Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**

Landwirt, 30 Jahre alt, **sucht sofort Stellung** als [4982

Volontär-Verwalter

ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter **Z. h. 540** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Hof-Aufseher, Gärtner, Hofmeister, Kutscher, Wächter f. Ritterg., **Schäfer** m. gut. Zeugn. such. Stell., **Verwalter,** Geh. 3—500 M., **Stellmacher, Schmiede, Ziegelmeister, Landwirtschafterinnen** find. Stell. durch **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, Leipzigerstr. 75. [4984

Suche 1. Jan. 1907 Stellung unter Leitung der Frau, wo mir Gelegenheit geboten wird, mich **im Kochen weiter auszubilden.**
Werte Offerten erbittet
Fräul. **Minna Näther,**
Lodersleben, Rittergut.

Puppenklinik

(Neumarkt) Geiststr. 16.
Thüringer Puppenfabriklager.

Puppenperücken

von echtem Haar, unverwüstlich, in dreierlei Frisuren. Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe.

Familiennachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** wurden hocherfreut

Amtsgerichtssekretär
Fritz Schrader
und Frau Elsa geb. Wiesert.

Gr.-Wanzleben b. Magdeburg, d. 9. Nov. 1906.

Aus hiesigen Blättern.

Geboren:
Ein Sohn: Hrn. Paul Opitz (Halle).

Gestorben:
Fr. Minna Moheit geb. Nattrodt, 71 Jahre (Halle).
Fr. Bertha Muth geb. Schiebenhöfel (Halle).
Fr. Wwe. Stellmacher (Holleben).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Ruth Schaeper mit Hrn. Leutn. Walter Schollmeyer (Wanzleben — Magdeburg). Frl. Luise Brenthel mit Herrn Referendar Ewald Bose (Döbeln). Fräul. Margarete Hartmann mit Hrn. Generalleutnant Reinhard Freiherr von Scheffer-Boyadel (Dresden—Berlin). Frl. Elisabeth Wrede mit Hrn. Landw. Walther Köhne (Domäne Seega b. Frankenhausen a. Kyffhäuser—Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Kinne (Naumburg a. S.). Hrn. Landrat von Bülow (Schubin). Hrn. Wilhelm Frhrn. von der Recke (Sabitz). — Eine Tochter: Hrn. Oberleutnant Stuhlmann (Riesa). Hrn. Dr. P. Klitzsch (Posen). Hrn. Lehrer Arno Müller (Chemnitz).

Gestorben: Hr. Stadtrat Fritz Bamberg (Annaberg). Herr Wilhelm Ludwig (Torgau). Hr. Lehrer a. D. Friedrich Möhring (Gr.-Ottersleben). Hr. Friedrich Drubig (Torgau). Hr. Privatmann Karl Wolter (Dessau). Hr. Kgl. Amtsgerichtsrat a. D. Eduard Rudolph (Prenzlau). Hr. Rentier Friedrich Friedel (Zeitz). Hr. Landwirt Wilhelm Blanke (Lichteritz). Hr. Rentier Adolf Hinsche (Dessau). Herr Schneidermeister Jul. Jeschke (Nordhausen). Hr. Kaufmann Richard Heinecke (Tangermünde). Hr. Rittergutsbes. Hugo Wentzig (Tadelwitz). Hr. Oberst a. D. Georg Frhr. von Eynatten (Berlin). Fr. Gutsbes. Marie Paul (Bothenheilingen). Fr. Henriette Deppe (Dresden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611101-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

R. **Ammendorf**, 8. Nov. (Eine Konferenz) der Pastoren und Kirchenbeamten der ersten Halleschen Landephorie fand gestern unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Konsistorialrat Gutschmidt aus Neideburg in der hiesigen erneuerten Kirche statt. Unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Lilie wurde vom Kinderchor die Motette „Preis und Anbetung sei unserm Gott" gesungen; hierbei trat der schöne Klang unserer neuen Orgel besonders hervor. Die Motette „Der Herr ist unsre Zuversicht" folgte. Herr Kantor Freyer-Oömünde sprach sodann über „Vor-, Zwischen- und Nachspiele", Herr Kantor Jahn-Dieskau über „Kirchlichen Chorgesang". Der Vorsitzende dankte im Namen der Versammlung und schloß diese mit einem Segen.

‡ **Ammendorf**, 8. Nov. (Gemeindevertretersitzung.) Am 6. November fand im Landmannschen Lokale eine öffentliche Gemeindevertretersitzung statt. Zunächst wurde der zum Gemeindevertreter gewählte Hausbesitzer Brettschneider seitens des Herrn Gemeindevorstehers in sein Amt eingeführt. — Bei Uebernahme der Wörmlitherstraße soll darauf angetragen werden, daß der Kreis beim nächstjährigen Ausbau dieser Straße dieselbe mit beiderseitigem Hochbord versieht und den bestehenden Sommerweg mit Reihensteinpflaster ausbaut. — Drittens wurde beschlossen, den seiner Zeit gestellten Antrag betreffend Uebernahme der Regensburger- und Provinzialstraße dahin zu erweitern, daß in dem später abzuschließenden Vertrage zum Ausdruck gebracht wird, daß die Gemeinde Ammendorf zu den Kosten der jedenfalls bald notwendig werdenden Verbreiterung der Unterführung der Regensburgerstraße nicht herangezogen werden darf, im anderen Falle aber die Provinz die Abfindungssumme derart erhöht, daß die später entstehenden Kosten davon gedeckt werden können. Zu diesem Zwecke würden die Kosten vor Abschluß des Vertrages festzustellen sein. — Viertens beschließt die Versammlung, die Interessenten des sogenannten Ochsenackers festzustellen und zu einer besonderen Versammlung einzuladen zwecks gütlicher Vereinbarung auf Ueberlassung der Rechte, die dieselben an dem Acker noch zu haben glauben. — Der Beschluß der Baukommission betreffend Ausbau der Straße vor dem Maurersbergerschen Grundstück wird hierauf zum Beschluß erhoben; desgleichen die Pflasterung der Friedenstraße. Ferner werden die Beschlüsse der Baukommission vom 1. November 1906 zum Beschluß erhoben. — Schließlich nahm die Versammlung Kenntnis von einem Schreiben des Magistrats der Stadt Halle betreffend Versorgung mit Gas, von einem Beschluß des Kreis-Ausschusses des Saalkreises betreffend Einspräche gegen Festsetzung des Bebauungsplanes zwischen der Halleschen Frieden- und Wörmlitherstraße, von einem Beschluß des Bezirks-Ausschusses in der Armensache Reichert betreffend Tragung der Kosten in Höhe von 58,54 Mark und endlich davon, daß der Gemeinde seitens der Norddeutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft für die bei dem Brande bei Gebrüder Hartmann untauglich gewordenen Schläuche 60 Mark überwiesen worden sind.

R. **Nietleben**, 8. Nov. (Bestätigt.) Der als Schöffe wiedergewählte Gutsbesitzer Herr Theodor Rammel ist vom Königl. Herrn Landrate des Saalkreises bestätigt worden.

+ **Gröpzin**, 8. Nov. (Brand.) Gestern nachmittag gegen 2 Uhr ging der dem Rittergutspächter Zimmermann hier gehörige, an der Gutsziegelei stehende Getreidediemen in Flammen auf. Das Feuer ist durch zwei Schulknaben, welche in der Nähe des Diemens mit Streichhölzern gespielt haben, verursacht.

+ **Schladebach** b. Kötschau, 8. Nov. (Lehrerwechsel.) Der hiesige Lehrer Oskar Neumann wird zum 15. November d. Js. (als zweiter Lehrer) nach Strenznaundorf, Ephorie Könnern, versetzt. Dadurch wird die hiesige erste Lehrer- und Küsterstelle vakant. Das Grundgehalt beträgt 1421 Mk., der Einheitssatz der Altenzulage 120 Mk. Patronin ist Frau Baronin Wurmb von Zind auf Schloß Lagow, zurzeit in Hannover. Meldungen sind zu richten an das Pfarramt in Schladebach.

— **Wittenberg**, 9. Nov. (Tödlich verunglückt.) Als das etwa siebenjährige Töchterchen des Schlossers Hentschel mit einer brennenden Petroleumlampe durch eine Tür ging, schlug plötzlich infolge eines Windstoßes die Flamme zurück, wobei der Oelbehälter explodierte. Das brennende Oel ergoß sich über die Kleidung des Kindes und setzte diese in Flammen. Obgleich schnell Hilfe zur Stelle war, so trug das Kind doch so schwere Verletzungen davon, daß es nach qualvollen Stunden starb.

‡ **Alberstedt**, 8. Nov. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich am Mittwoch auf der Hornburger Treibjagd. Ein Jäger fehlte auf etwa 15 Schritte einen Hasen. Der Hase lief nun zwischen den Rübenmieten hindurch. Der Jäger folgte mit dem Gewehr dem Laufe des Hasen, kam aber durch die Wendungen dem Abzugsbügel zu nahe, und das Gewehr entlud sich. Mit einem lauten Schrei sank der 18jährige Sohn des Gutsbesitzers und Jagdpächters Wolf aus Hornburg zu Boden. Die ganze Schrotladung hatte auf etwa dreißig Schritte den jungen Mann getroffen. Etwa zwölf Schrote waren in die Brust und fünf durch den Kragen in den Hals gedrungen. Ob der junge Mensch mit dem Leben davonkommt, scheint sehr fraglich zu sein.

y. **Stahfurt**, 8. Nov. (Feuer.) Vorgestern nacht brannte die an der Neudorfer Chaussee stehende Feldscheune des Landwirts Drachau mit sämtlichen Vorräten nieder. Der Brand ist jedenfalls dadurch entstanden, daß ein Fremder in der Scheune sein Nachtquartier aufgeschlagen und dabei geraucht hat. Der Mann hat bei dem Brande den Tod gefunden. Der Schädel und einige stärkere Knochen wurden aufgefunden. Eine Untersuchung ist im Gange.

+ **Weißenfels**, 8. November. (Städtisches. — Kranken-Unterstützungskasse.) Unter dem Vorsitz des Stadtverordneten-Vorstehers Kunze wurde heute nachmittag eine Versammlung der Stadtverordneten abgehalten. Es wurden verschiedene Etats für das Jahr 1907/08 beraten. Der Haushaltungsplan für die Oberrealschule schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 89 800 Mk. ab und beziffert sich der Kämmereizuschuß auf 20 644,24 Mk. Der Staat leistet eine Beihilfe von 16 600 Mk. Es soll das Provinzial-Schulkollegium um Erhöhung dieses Beitrages angegangen werden. Ein Antrag, sobald aus einer Familie drei Söhne die Oberrealschule besuchen, für den dritten von der Zahlung des Schulgeldes abzusehen, wurde abgelehnt. Ein weiterer Antrag regte an, die der Stadt zustehenden drei Freistellen an der Landesschule Schulpforta zu verkaufen und die hierdurch gewonnenen Gelder für Freistellen an der hiesigen Oberrealschule disponibel zu machen. Die Höhere Mädchenschule erfordert einen Kämmerizuschuß von 19 153,79 Mk.; der Etat schließt mit 37 100 Mk. ab. — In nichtöffentlicher Sitzung wurde über ein Gesuch der Volksschullehrer verhandelt, das Anfangsgehalt von 1100 auf 1250 Mk. und neun Alterszulagen von je 170 auf 200 Mk. zu erhöhen. Es wurde der Petition nur insoweit entsprochen, als das Anfangsgehalt für die Lehrer auf 1200 Mk. und für die Rektoren auf 2200 Mk. erhöht wurde. — Eine hier stattgefundene Versammlung von Handwerkern aus dem Stadt- und Landkreise Weißenfels beschäftigte sich mit der von der Handwerkskammer beabsichtigten Einführung einer Kranken-Unterstützungskasse für selbständige Handwerker; es wurde kein Beschluß gefaßt.

W. **Weißenfels**, 9. Nov. (Vermächtnis. — Aus dem Weißenfels-Zeitzer Kohlenrevier.) Der verstorbene Stadtverordnetenvorsteher Heyland hat aus Wattenhaus 10 000 Mark, für die Armenkasse 5000 Mark und für den Verschönerungsverein 3000 Mark gestiftet. — Die Braunkohlengruben-Besitzer im Weißenfels-Zeitzer Revier haben die 15prozentige Lohnerhöhung mit der Begründung abgelehnt, daß die Abschlüsse mit den Kohlenkonsumenten auf ein Jahr festgesetzt seien und daher eine Steigerung der Kohlenpreise nicht erzielt werden könne. Nach neuen Abschlüssen soll eine Lohnerhöhung in Aussicht gestellt werden.

⌂ **Nordhausen**, 8. Nov. (Schwurgericht.) Das hiesige Schwurgericht verhandelte vorgestern und gestern gegen den 35jährigen Knecht Otto Großheim aus Gorenzen (Mansfelder Gebirgskreis) und gegen den Fuhrmann Friedrich Bürger aus Obersdorf (bei Sangerhausen). Bürger war angeklagt, den Großheim durch Versprechungen und Geschenke zur Leistung eines Meineides verleitet zu haben, und Großheim war angeklagt, vor der Strafkammer zu Nordhausen am 2. Juni d. Js. einen Meineid geschworen zu haben. Die Geschworenen sprachen beide Angeklagte schuldig. Der Gerichtshof verurteilte Großheim und Bürger zu je drei Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust. — Ferner verhandelte das Schwurgericht gegen den früheren Postboten Paul Schönemann von hier, welcher der schweren Urkundenfälschung angeklagt war. Die Geschworenen sprachen Schönemann unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig des Betruges und der Urkundenfälschung, worauf der Gerichtshof ihn zu einer Zahr Gefängnis und zu dreijähriger Unfähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes verurteilte.

— **Leplingen**, 8. Nov. (Die Hofjagd in der Leplinger Heide.) Der Kaiser hat, wie bereits mitgeteilt, in letzter Stunde seinen Besuch in der Leplinger Heide aufgegeben. Als Vertreter des Monarchen sind der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich gestern abend um 6 Uhr 35 Minuten im Jagdschlosse zu Leplingen eingetroffen. Der Kronprinz war bei seiner Ankunft auf dem Zäventer Bahnhof von einem glänzenden Gefolge und dem größten Teil der vom Kaiser zur Hofjagd geladenen Jagdgäste umgeben. Er verließ in Zäventz mit Prinz Eitel Friedrich den Salonwagen und nahm nach einem kurzen Aufenthalt mit seinem Bruder in einer zweispännigen Hofequipage Platz, um die Weiterfahrt nach Jagdschloß Leplingen anzutreten. Die Fahrt ging, so schreibt die „Magdeb. Ztg.", durch eins der schönsten Reviere der Leplinger Heide, durch malerische Gegenden, in denen Hirsche und Wildschweine in großen Rudeln leben. Zu beiden Seiten des Wagens stammten Holzstöße in rascher Reihenfolge empor, die den Weg sowie den angrenzenden Waldesrand vollständig erhellten. Die Illumination in den Straßen, durch die der Wagenzug zum Jagdschlosse hinauf mußte, war recht schön. Die Beleuchtung am kaiserlichen Jagdschlosse übertraf bei weitem alle Erwartungen. Sämtliche Zimmer des Schlosses waren hell erleuchtet; auch das Kavalierhaus erstrahlte im Lichterglanze. In den Dorfstraßen brannten bis nach dem Schloßtore hinauf Kandelaber, auf deren Spitzen große, vergoldete preußische Adler mit ausgebreiteten Schwingen thronten. Zum Empfange waren im Schlosse anwesend: Hofmarschall v. Trotha, Oberhofmeister v. Hauschild, Forstrat v. d. Heydebrand und Lasa, Forstmeister v. Lindequist, Pfarrer Frickewirth. Um 7¼ Uhr fand Tafel im Jagdschlosse statt. Es wurde im großen Speisesaale und im sogen. Marschallsaale gespeist. Die Tafelmusik wurde ausgeführt von der Regimentskapelle des 16. Ulanen-Regiments zu Salzwedel. An den einzelnen Jagden sowie den sonstigen Feierlichkeiten wurde trotz der Abwesenheit des Kaisers nicht das geringste geändert. — Als Jagdgäste für beide Jagdtage sind geladen: der Fürst zu Schaumburg-Lippe, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, Oberstkämmerer Fürst zu Solms-Baruth, Obermarschall Fürst zu Fürstenberg, der Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey, Fürst von Donnersmarck, Hausminister von Wedel, Staatsminister Graf zu Eulenburg, Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben, Landwirtschaftsminister v. Podbielski, Fürst zu Stolberg-Wernigerode, Oberhof- und Hausmarschall Graf Eulenburg, Oberhausmarschall Exz. Frhr. v. Lyncker, Oberstallmeister v. Reischach, Hofmarschall Frhr. v. Seckendorff, Generalfeldmarschall v. Hahnke, Generaladjutant v. Hülsen-Haeseler, Konteradmiral v. Müller, Flügeladjutant v. Friedeberg, General v. Plessen, Oberst Lauenstein, General v. Arnim, kommandierender General des 4. Armeekorps v. Beneckendorff und von Hindenburg, Schloßhauptmann v. Alvensleben-Neugattersleben, Botschafter Graf v. Alvensleben-Erxleben, Oberpräsident v. Wilmowski, Graf Mortimer v. Tschirky-Renar-Groß-Strehlitz, Oberlandforstmeister Wesener, Hauptmann v. Stülpnagel, Hauptmann v. Pappenheim, Leibarzt Dr. Niebner. Außerdem wurden zum ersten Jagdtage geladen: Oberstleutnant v. Pappritz, Kommandeur der 16. Ulanen, Landrat a. D. v. Gerlach-Bollenschier, Baron v. Veltheim-Harbke, von und zu Lüderitz, Wirklicher Geheimrat v. Krücker-Winzelberg, Regierungspräsident Dr. Balz, Graf von der Schulenburg-Angern, Graf von der Schulenburg-Beetzendorf, von der Schulenburg-Priemern, Graf v. Hagen-Wöckern, Landrat a. D. v. Davier-Seggerde, Landrat v. Krosigk-Neuhaldensleben; am zweiten Jagdtage: Graf v. Alvensleben-Schönborn, v. Alvensleben-Wittenmoor, v. Jagow-Calberwisch, Kommandeur der 7. Division Generalleutnant v. Bernhardi, Baron v. Veltheim-Veltheimsburg, Zeremonienmeister Kammerherr v. Ysenplitz-Grieben, Graf v. Wartensleben-Rogätzen, Schloßhauptmann von Leplingen Graf von Wartensleben-Seedorf, Landeshauptmann von Bismarck-Briesen, von Rohr-Hohenwulsch, von Rathusius-Hundisburg, Landrat v. Alvensleben-Gardelegen.

⊙ **Mühlberg a. E.**, 8. Nov. (Wieder ein Brandstifter ermittelt.) Der Urheber des kürzlichen großen Schadenfeuers, durch welches der größte Teil der Wirtschaftsgebäude des Reutherschen Gutes im nahen Boragk eingeäschert und große Ernte vorräte vernichtet wurden, ist heute in der Person eines bei R. seit ca. drei Jahren dienenden polnischen Arbeiters ermittelt und verhaftet worden. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

+ **Kemberg**, 8. Nov. (Verschiedenes.) Die in unserer nächsten Nähe gelegene Kapphahn-Mühle (Dickmühle genannt) wird jetzt durch den neuen Besitzer Kern Schröter in ein größeres Mühlenbaugeschäft umgewandelt. — Die Herrn Wehrmann hier gehörige Dampfziegelei ist mit sämtlichen dazu gehörigen Ackerplänen in den Besitz eines Herrn Polack aus Berlin übergegangen.

*

+ **Zerbst**, 8. Nov. (Erschossen) hat sich auf dem Scheibenstande ein Soldat der 8. Kompagnie des hiesigen Bataillons mit seinem Dienstgewehr aus unbekanntem Grunde.

— **Ruhla**, 8. Nov. (Eine erfreuliche Entdeckung.) Vor etwa 12 Jahren kaufte eine Frau aus einem Nachlaß eine alte Lade, die jetzt als Brennmaterial zerhackt werden sollte. Dabei wurde in der Lade ein Sparkassenbuch über 4800 Mk. gefunden.

X **Gera**, 9. Nov. (Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsisch-Thüringischer Webereien hat heute vormittag in der „Bürgererholung" in Greiz nach vorheriger Befragung der einzelnen Verbandsmitglieder beschlossen, in allernächster Zeit eine im ganzen Verbandsbezirk einheitliche Erhöhung der Löhne um fünf Prozent eintreten zu lassen. (Priv.-Tel.)

= **Kahla**, 8. Nov. Bei der gestern stattgefundenen Stadtverordnetenwahl) wurden in der 3. Abteilung der Buchhändler Bernhardt Horn (Soz.) und als Stellvertreter Lager halter Guido Müller gewählt. Es zieht damit der erste Sozialdemokrat in das Stadtparlament ein.

— **Lobenstein**, 8. Nov. (Ein grauenvoller Mord) ist, wie schon kurz gemeldet, am Sonntag an der Straße von Heinersdorf nach Wurzbach auf freiem Felde verübt worden. Der polnische Eisenbahnarbeiter Jakob Roagki wurde mittags an der Landstraße tot aufgefunden. Die Leiche zeigte unterhalb des Kehlkopfes drei Stiche in den Hals, die die Luftröhre und Schlagader durchschnitten und jedenfalls den sofortigen Tod des Bedauernswerten herbeigeführt haben. Offenbar liegt Raubmord vor, denn der Ermordete soll etwa 50 Mk. bares Geld bei sich geführt haben, das beim Auffinden der Leiche fehlte. Die Untersuchung ergab, daß Roagki vormittags um 10½ Uhr in Begleitung eines jungen fremden Eisenbahnarbeiters in der Gustav Fischerschen Gastwirtschaft in Wurzbach weilte und sich kurz nach dieser Zeit mit dem Fremden auf der Straße nach Heinersdorf zu entfernte. Vier Gendarmen nahmen sofort die Spur des v. rmutlichen Täters auf. So weit die Ermittelungen bisher ergaben, kommt ein 18 Jahre alter kroatischer Arbeiter in Frage.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Der im Schachte der Grube „Fürst Bismarck" bei Meuselwitz verschüttet gewesene Bergmann Großmann ist an den erlittenen Verletzungen gestorben. — Auf dem Anwesen des Häuslers W. Prophet in Bergzow bei Genthin sind zwei Stallgebäude eingeäschert und dabei 5 Schweine, 3 Ziegen, 21 Hühner und 5 Enten verbrannt. — Die kirchlichen Körperschaften in Genthin beschlossen den Bau eines neuen Pfarrhauses für den zweiten Geistlichen. Die Bausumme ist auf etwa 21 000 Mk. veranschlagt. — Die Mitteldeutsche Verkehrskommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hält am 18. November in Saalfeld a. S. im „Vereinsgarten" ihre diesjährige Herbstversammlung ab. — Vermißt wird seit einigen Tagen der Malermeister Dick aus Altenburg. Der Flüchtige hat, so melden die „L. N.", Wechselfälschungen in großem Umfange begangen, wodurch verschiedene Bankhäuser arg geschädigt worden sind. — Oberbaurat und Hofbaurat Friedrich Lilly in Braunschweig ist im 72. Lebensjahre gestorben. — In Bacha brannte das Hintergebäude des Gasthofes „Zum Engel" nieder. — Ein Vermächtnis von 100 000 Mk. hat der in Kirchberg verstorbene Kommerzienrat, Stadtrat Hermann Wolf der Stadt vermacht. — In Gessendorf bei Neuhaus brannte das Anwesen des früheren Bergmannes Lieberman vollständig nieder. — Eine dekorative kunstgewerbliche Ausstellung ist in Naumburg a. S. im Saale der „Reichskrone" von den ersten Ausstattungs- und Wohnungseinrichtungs-Geschäften eingerichtet worden. — In Lobenstein ist das in der Mühlgasse gelegene Wohnhaus des Weichensstellers Hermann Jäßig vollständig niedergebrannt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann am 9. d. Mts. Dr. phil. Leonhard Weber, Vertreter der Physik an der Universität Kiel zurückblicken. Er ist ein geborener Rostocker (1848). — Der Privatgelehrte Dr. phil. Jakob Strieder in Leipzig führt sich am 9. d. Mts. in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität als Privatdozent ein. — Durch Ministerialerlaß vom 31. Oktober ist der a. o. Professor an der Berliner Universität, Amtsgerichtsrat a. D. Dr. jur. Konrad Bornhak mit der Abhaltung von Vorlesungen über Staats- und Verwaltungskunde an der technischen Hochschule in Berlin beauftragt worden. — Dr. phil. Fritz Koblrausch, bisher erster Assistent am Rostocker physikalischen Universitätsinstitut, ist als Dozent für mathematische Physik an das Kaiserl. Telegraphen-Versuchsamt in Berlin berufen. — Anstelle des nach Passau versetzten Professors Dr. Andreas Seiber wurde Professor Dr. jur. et rer. pol. August Ludwig am Lyzeum in Dillingen zum außerordentlichen Professor für Kirchengeschichte und Patrologie am Königl. Lyzeum zu Freising berufen.

Personalnachrichten.

— Der Regierungsassessor Graf Clairon d'Haussonville in Landsberg a. W. ist zum Landrate ernannt und das Landratsamt im Kreise Landsberg a. W. ihm übertragen worden. — Zu Regierungsbaumeistern sind ernannt: Die Regierungsbauführer Max Gruneberg aus Giebichenstein (Hochbaufach) und Rudolf Stadermann aus Leipzig (Wasser- und Straßenbaufach). — Versetzt ist der Regierungsbaumeister des Wasser- und Straßenbaufaches Ferdinand Müller von Magdeburg nach Rathenow.

— Verliehen wurde dem Direktor der städtischen höheren Mädchen-Schule (Luisenschule) in Burg bei Magdeburg Hermann Hübner der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Obermilitärintendantursekretär a. D., Rechnungsrat Maximilian Berch zu Magdeburg, bisher bei der Intendantur des IV. Armeekorps der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Lehrer Gottfried Kraft an der städtischen höheren Mädchenschule (Luisenschule) in Burg bei Magdeburg, dem Proviantamtskontrolleur Gustav Klitsch zu Erfurt und dem Kasernen-Inspektor a. D. Robert Schlagbaum zu Hasserode bei Wernigerode, bisher bei der Garnisonverwaltung in Schöneberg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Kantor und Hauptlehrer a. D. Albin Zimmermann zu Schölen im Kreise Weißenfels, dem Kantor und Lehrer a. D. Friedrich Prinzler in Gonna im Kreise Sangerhausen und dem Lehrer a. D. Hermann Voigt zu Karlshorst im Kreise Niederbarnim, bisher in Halle a. S., der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Hausdiener Hermann Bielke beim Garnisonlazarett in Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Jagd und Sport.

± **Alsleben a. S.**, 8. Nov. (Jagdergebnis.) Gestern veranstaltete die hiesige Jagdgenossenschaft die erste Treibjagd im Stadtfelde. In drei Treiben wurden von 25 Schützen 190 Hasen, 25 Rebhühner und 6 Kaninchen erlegt.

♈ **Schirmenitz** (Kr. Torgau), 8. Nov. (Bei der Treibjagd) auf hiesiger Gemeindeflur wurden von 17 Schützen 113 Hasen, 3 Kaninchen und 1 Rebhuhn erlegt.

⊙ **Cölsa**, 8. Nov. (Jagdresultat.) Die auf hiesiger Gemeindeflur veranstaltete Treibjagd hatte ein Ergebnis von 19 Rehen, 3 Rehböcken, 13 Hasen, 5 Kaninchen, 4 Rebhühnern und 1 Fasan.

♃ **Nißmitz** (b. Freyburg a. d. U.), 8. Nov. (Jagd.) Bei der gestrigen Holzjagd der hiesigen Jagdgesellschaft wurden 57 Kaninchen und 3 Hasen geschossen.

y. **Neundorf** (Kr. Bernburg), 8. Nov. (Jagd.) Gestern veranstalteten die hiesigen Landwirte eine große Treibjagd. Auf derselben wurden 971 Hasen und 50 Rebhühner erlegt. Man fand bei der Jagd viele eingegangene Hasen, die jedenfalls einer Seuche zum Opfer gefallen sind.

— **Die verwarnten Jockeis.** Bekanntlich wird Jockei Warne, dessen unlautere Manipulationen seit Jahren in eingeweihten Kreisen Anstoß erregten, im nächsten Jahre keine Lizenz mehr bei uns erhalten. Mit dieser Maßregel unserer obersten Rennbehörde ist Warne überhaupt völlig lahgestellt, da er selbstverständlich auch in keinem anderen Lande mehr reiten darf.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Prinz Eitel Friedrich" 7. Nov. von Genua abgeg. „Bonn" 7. Nov. von Lissabon abgegangen. „Schleswig" 7. Nov. 4 Uhr nachm. von Marseille abgeg. „Hohenzollern" 7. Nov. 3 Uhr nachm. von Alexandrien abgeg. „Halle" 7. Nov. von Baltimore abgeg. „Würzburg" 7. Nov. von Rio de Janeiro abgeg. „Kaiser Wilhelm II." 7. Nov. 9 Uhr abends von Cherbourg abgeg. „Frankfurt" 8. Nov. in Bremerhaven angekommen.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Vandalia" 8. Nov. in Wusung eingetroffen. „Slavonia", von Ostasien, 7. Nov. nachm. in Suez angek. „Sardinia", nach Havana und Mexiko, 7. Nov. abends 10 Uhr von Coruna abgeg. „Alexandria" 7. Nov. von New-Orleans nach Hamburg abgeg. „Moltke" 7. Nov. nachm. 5 Uhr in Genua angek. „Pallanza", von Philadelphia, 7. Nov. nachm. 5 Uhr Lizard passiert. „Teutonia" 7. Nov. nachm. von Hongkong abgeg. „Oceana", von Genua nach Alexandria, 7. Nov. nachm. 2 Uhr 15 Min. von Neapel abgeg. „St. Croix" 7. Nov. nachm. 6½ Uhr Brunsbüttel passiert. „Ceruskia", nach Westindien, 7. Nov. nachm. 2 Uhr von Antwerpen abgeg. „Andalusia" 7. Nov. morgens in Penang angek. „Brasilia" 7. Nov. mittags 12 Uhr in Philadelphia angek. „Albano" 7. Nov. morgens 7 Uhr in Philadelphia angek. „Habsburg" 7. Nov. morgens in Singapur angek. „Segovia" und „Sithonia", beide 6. Nov. von Kobe abgeg. „Makedonia", nach New-York und Newport News, 7. Nov. mittags 12½ Uhr Dover passiert.

— **Woermann-Linie.** „Eduard Woermann", auf Heimreise, 8. Nov. Quessant passiert. „Anna Woermann", auf Heimreise, und „Marie Woermann", auf Heimreise, 7. Nov. von Las Palmas abgeg. „Otto Woermann", auf Ausreise, 8. Nov. Curhaven pass. „Aline Woermann", auf Ausreise, 8. Nov. von Kapstadt abgeg. „Lili Woermann", auf Ausreise, 7. Nov. in Lagos eingetroffen. „Jeanette Woermann", auf Ausreise, 7. Nov. Dover passiert. „Julius Bohlen", auf Ausreise, 7. Nov. in Madeira eingetroffen. „Eduard Bohlen", auf Ausreise, 7. Nov. von Swakopmund abgeg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611101-11/fragment/page=0009

Staubsauge-Apparat „Atom“.

Allein-Verkauf für Halle und Umgegend:

Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Apparate für **Hand-** und **elektrischen Betrieb,**
leicht transportabel, bequem zu bedienen.

Reinigen **Teppiche, Portièren, Polstermöbel, Betten, Matratzen etc.** gründlich und vollkommen, ohne Staub aufzuwirbeln. [4969

Vorzüglich geeignet als äusserst praktisches **Weihnachts-Präsent** für Hausfrauen.

Aerztlich dringend empfohlen.

Unentbehrlich für Hotels, Krankenhäuser, Institute und Behörden etc.

Vom 8.—11. November in unserem Schaufenster ausgestellt in elektrischem Betriebe.
— Interessenten werden zur Besichtigung gebeten. —

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 12. November 1906, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl eines Mitgliedes für die Stadtbaudeputation. 2. Wahl eines Mitgliedes für die Straßenreinigungsdeputation. 3. Wahl der Mitglieder für die neu errichteten Ausschüsse der Stadtverordneten-Versammlung und sonstige Ersatzwahlen. 4. Entlastung der Rechnung über den Neubau der Volksschule in der Huttenstraße. 5. Entlastung der Rechnung über den Neubau der Volksschule in der Freiimfelderstraße. 6. Beschaffung eines Kassenschrankes für die Stadthauptkasse. 7. Nachbewilligung für Titel II Nr. 3 des Haushaltsplanes der Siechenhausstiftung. 8. Finalabschlüsse über Kapitel X — Schulwesen — des Kämmereihaushaltsplanes für 1905 und Nachbewilligung. 9. Nachbewilligung für das Elektrizitätswerk. 10. Gründung neuer Lehrerstellen an den Mittelschulen. 11. Gründung einer Rektor- und zweier Lehrerstellen an den evangelischen Volksschulen. 12. Einrichtung einer elektrischen Alarmanlage für die freiwillige Feuerwehr in Halle-Trotha. 13. Reparatur und Neubeschaffung von Beitutensilien für die Berufsfeuerwehr. 14. Mittelbewilligung zur Feier des 50jährigen Bestehens der Gasanstalt. 15. Nachbewilligung für den Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule. 16. Mittelbewilligung zur Wasserversorgung des Grundstücks am Galgenberg Nr. 2. 17. Herstellung der Wasserleitung in der Marthastraße. 18. Landerwerb vom Grundstück Langestraße Nr. 17. 19. Verrechnung der durch Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie entstehenden einmaligen Kosten auf die Anleihe von 1900. 20. 11 Eingaben betreffend die Ausdehnung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. 21. Petition wegen Erhöhung einer Witwen-Unterstützung. 22. Petition wegen Aenderung der Bedingungen über Anschluß von Grundstücken an die städtische Gasleitung. 23. Zwei Eingaben wegen Erstattung von Krankenkassen-Verlägen.

Geschlossene Sitzung.

24. Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern für die Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission. 25. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, erste Lesung. 26. Bewilligung eines Ehrengeschenkes zum goldenen Ehejubiläum. 27. Anstellung eines Bureau-Assistenten. 28. Versetzung eines Beamten in die Gehaltsklasse IIIa. 29. Genehmigung eines Vergleichs. 30. Wahl eines Pflegers für den 1. Armenbezirk. 31. Wahl eines Pflegers für den 26. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.

Bekanntmachung.

Wir bescheinigen hierdurch mit verbindlichstem Danke, daß uns im Monat Oktober als Sühnegelder die nachverzeichneten Gaben durch nachstehende Herren Schiedsmänner überwiesen worden sind: **Schubarth** in Sachen **S./F.** 1 Mk., i. S. **H./K.** 3 Mk., i. S. **G./T.** 20 Mk.; **Hamel** i. S. **L./D.** 1 Mk.; **Fleischer** i. S. **T./M.** 3 Mk.; **Schmeißer** i. S. **S./H.** 3 Mk.; **Eincke** i. S. **M./S.** 5 Mk.; **P. Mertens** i. S. **F./L.** 2,50 Mk.; **Th. Mertens** i. S. **S./L.** 5 Mk.; **Blumentritt** i. S. **K./J.** 20 Mk., i. S. **R./T.** 20 Mk., i. S. **S./F.** 10 Mk., i. S. **B./S.** 5 Mk.; ferner von **R.**, Sühnegeld 3 Mk., Arbeiter **Karl P.**, Sühnegeld 5 Mk., **Zweigverein Halle des Vereins ostdeutscher Holzhändler,** Sammlung gelegentlich der 12. Generalversammlung 310 Mk., **Maggi-Gesellschaft Berlin,** Buße eines hiesigen Geschäftsinhabers 10 Mk. Zusammen 426,50 Mk.

Halle a. S., den 5. November 1906.

Die Armen-Direktion.

Invalidenversicherung. Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle a. S.,** und zwar:

am Dienstag, den 13. November 1906, von vormittags 9 Uhr ab: Bruckdorferstraße, Dieskauerstraße, Lützenerstraße, Osendorferstraße,

am Mittwoch, den 14. November 1906, von vormittags 9 Uhr ab: Canenaerweg, Leipziger Chaussee, Raffineriestraße,

am Donnerstag, den 15. November 1906, von vormittags 9 Uhr ab: Huttenstraße, Schlosserstraße, Schmiedstraße,

am Sonnabend, den 17. November 1906, von vormittags 9 Uhr ab: Turmstraße,

am Dienstag, den 20. November 1906, von vormittags 9 Uhr ab: Kirchnerstraße, Riebeckplatz, Thielenstraße

kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst-** und **Arbeitsbücher,** sowie **Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert,** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4 I rechts,** niederzulegen.

Halle a. S., den 7. November 1906.

John,
Kontrollbeamter der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Unser am 9. Mai 1898 erlassene und am 26. September 1898 erneuerte **Steckbrief** gegen den Handarbeiter **Gustav Adolf Zimmermann** ist **erledigt.** 2 D 68/98. [4975

Delitzsch, den 5. Nov. 1906.
Königliches Amtsgericht.

Unser am 14. Januar 1898 erlassene und am 19. Januar 1900 erneuerte **Steckbrief** gegen den Zimmermann, Maschinisten, Monteur und Fleischer **Gustav Prinz** ist **erledigt.** 2 D 102/97. [4976

Delitzsch, den 5. Nov. 1906.
Königliches Amtsgericht.

Unser am 22. September 1898 erlassene und am 23. Dezember 1899 erneuerte **Steckbrief** gegen den Tischlergesellen **Heinrich Schnier** ist **erledigt.** 2 D 149/98. [4977

Delitzsch, den 5. Nov. 1906.
Königliches Amtsgericht.

Eckhaus im neuen Viertel Naumburgs, 11 Fenster Straßenfront, schöne Aussicht ins Saale- u. Unstruttal, gut verzinsl., für Pensionat, Klinik, wie jed. sonstige Geschäft geeignet, unt. günst. Bedingungen **zu verkaufen** dch. **Koderisch, Weingarten 4, Naumburg** (Saale).

In das Handelsregister Abtlg. B Nr. 140 ist heute die **„Hoch- u. Tiefbau-Gesellschaft Deutschland, Gesellschaft mit beschr. Haftung“** mit dem Sitze zu Halle und einem Stammkapital von 2 000 000 Mark auf Grund des Gesellschaftsvertrages vom 3. Okt. 1906 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist a) die Uebernahme der dem Herrn **E. Bartling** in Wiesbaden gehörenden Baggerbetriebe und die Durchführung der darüber bestehenden Verträge gemäß Spezialabkommen vom 10. September 1906, nämlich mit folgenden Gruben: Deutsche Grube, Grube Auguste, Grube Richard, Louisen-Grube, Grube Carl Ferdinand, Grube Johannes, Greppiner Werke, Grube Antonie, Grube Marie bei Bitterfeld, Grube Vereinsglück, Schäde-Grube, Grube Bismarck, Grube Hermine, Marien-Grube bei Meuselwitz, Grube von Voß, Grube Vergißmeinnicht, Grube Emma und Grube Jacob, b) die Uebernahme und Durchführung von Hoch- und Tiefbauarbeiten oder Beteiligung an solchen. Geschäftsführer sind der Ingenieur **Piero Veladini** und der Bauunternehmer **Joseph Conrad Messing,** beide in Halle a. S. Die Gesellschaft wird vertreten a) entweder durch zwei Geschäftsführer oder b) durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Die Bekanntmachungen erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“ und die „Nationalzeitung“, Berlin.

Halle a. S., den 5. Nov. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Suche sofort [4960
Landgut
von 30—200 Mrg. gegen bar oder hohe Anzahlung **zu kaufen.**
Inspektor Welker, Rheinischer Hof, Erfurt.

Normalgleis,
ca. 1000 Meter, gebraucht, jedoch vorzüglich erhalten und garantiert gleisfähig, preußisches Staatsbahnprofil 6 b in Längen von 9 Meter, mit Winkellaschen, bei Halle lagernd, sofort abzugeben.
Georg Otto Schneider, G. m. b. H.,
Leipzig, Blücherstraße 5, I.

Faßhähne, Korkmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23.

Hallescher Bank-Verein

von [4966

Kulisch, Kaempf & Co.

Status ultimo Oktober 1906.

Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	388 757
Guthaben bei Bankiers	„	295 733
Lombard-Konto	„	3 118 050
Wechsel-Bestände	„	5 063 196
Effekten	„	164 179
Sorten und Kupons	„	47 674
Debitoren in laufender Rechnung	„	10 356 707
Diverse Debitoren	„	8 850 711

Passiva.

Aktien-Kapital	„	9 000 000
Depositen mit Einschluss des Scheckverkehrs	„	4 429 689
Akzepte	„	2 206 761
Kreditoren in laufender Rechnung	„	5 421 562
Diverse Kreditoren	„	4 801 397
Reserve- und Delkredere-Fonds	„	2 216 854

Versicherungsstand 47 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Straßburgerstraße 13; in **Halle a. S.: A. v. Rüdiger,** pens. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12. [4948

Pferdebesitzer!
Gebraucht nur **Original-H-Stollen** mit der Marke L/Co
Fabrikanten: **LEONHARDT & CO.,** Berlin-Schöneberg.
Jll. Katalog gratis!

Mastvieh-Ausstellung zu Magdeburg im Schlachtviehhof [3751

am 16., 17. und 18. März 1907.
Programme und weitere Auskunft durch die Geschäftsstelle:
Verwaltung des Schlacht- und Viehhofs.

Stiere, Bullen und Jungvieh zur Mast

offeriert **billigst unter günstigen Bedingungen**
4861] Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: **Halle Nr. 881.** Telegrammadresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

Von morgen Sonnabend ab steht ein frischer Transport prima hochtragender, sowie neumilchender

Kühe
bei uns zum Verkauf. [4986

Oberländer & Buchheim, **Halle a. S., Delitzscherstraße, „Russ. Hof“.**

Fernruf 1118.

Erhalte **Dienstag, den 13. d. Mts.**

belgische Arbeitspferde.

Wilhelm Trautmann, Querfurt.

Telephon Nr. 54. [4965

Hauptgestüt Graditz.
Die für den 19. November in Graditz angesetzte Vollblut-Auktion ist auf den 20. November verlegt.
Königliche Gestüt-Direktion.

Gut verlesene **Speisekartoffeln** (Cimbals Zwiebel), sowie einen größeren Posten **Speisemöhren** gibt ab [4964
H. Scharf, Dürrenberg.

Die besten Butterformen mit u. ohne Nam. **Gr. Märkerstr. 23.**

Aufgeklärte Kreise kaufen nur Zeanin

Eggert's deutsches Mais-Speisemehl

Ideal-Bindemittel für Suppen, Saucen, Gemüse.
Unübertr. f. Kinderbreie, Flammeris, Puddings, Gebäcke.
Vorzügl. Krankenkost.
Receptbücher gratis.
1 Pfd. — Paket 50 Pf.

erhältlich bei:
O. Becher, Schillerstr. 39, **Otto Bornschein, H. Fritze,** Südstr. 52, **O. Heller,** Steinweg 32, **Helmbold & Co., Gebr. Luckau,** Bernhardystr. 2, **O. Noack,** Gr. Steinstrasse 67, **Ernst Ochse, Fr. Riedel,** Merseburgerstr. 33, **W. Schöllner,** Gr. Märkerstr. 13, **Th. Stade,** Königstr. 80, **Oswald Weise,** Sophienstrasse 13, **H. Ch. Werther & Co.** 4973

1000 wertvolle Geschenke!

für die Leser der Halleschen Zeitung.

Jeder, der bei uns einen 10 Pfd.-Emaille-Eimer Delikateß-**Pflaumenmus franko** für 2,45 Mk. oder einen 10 Pfd.-Emaille-Eimer künstl. **Honig franko** für 3,45 Mk. oder 8 Pfd. feinste **Süßrahm-Tafel-Margarine** in 1 Pfund-Stücken **franko** für 5.— Mk. bestellt, **erhält ein wertvolles Geschenk.**

Keine Nebenkosten.

Schreiben Sie sofort, da nur 1000 Geschenke für die Leser der Halleschen Zeitung ausgesetzt sind.

Diese Anzeige muß mit eingesandt werden.

Nahrungsmittel-Versand-Gesellschaft, Magdeburg 58.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

Makulatur,
unbedruckte Papierrollenreste so lange der Vorrat reicht.
Buchdruckerei Otto Thiele,
Große Brauhausstraße 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611101-11/fragment/page=0010
DFG